

# Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

IX. Jahrg.

Leipzig, 24. November 1900.

No. 24.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.  
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

## Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

—\*

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

—\*

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

## —\* Anzeigen-Bedingungen: \*—

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.;  $\frac{1}{2}$  Seite M. 80;  $\frac{1}{4}$  Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 12maliger Aufgabe 25%, bei 24maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Alle Briefe, die Geschäftsstelle und den Sportausschuss betreffend, sind zu richten an

**Herrn Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.**

Alle Briefe, Kassenangelegenheiten, Wohnungsveränderungen, Neuanmeldungen betreffend, sind zu richten an  
**Herrn Friedrich Pfohl, Leipzig, Brüderstrasse 6.**

## Der Bezirk Leipzig

und sein 9. Stiftungsfest am 7. November 1900.

1900 — Jahrhundertwende — so recht geeignet zum Nachdenken über vergangene Zeiten, geschehene Thaten — so recht geeignet zum Vorbereiten für künftiges Thun.

Mit diesen Gedanken hat wohl mancher von uns das neue Jahr angetreten und als Mitglied des Bezirks auf die kommenden Veranstaltungen in demselben erwartungsvoll geschaut. Nun, abwechslungsreich an fröhlichen, geselligen Zusammenkünften, segensreich an sportlichen Arbeiten und erspriesslichem Wirken für unseren Bund war dasselbe und kann der Erfolg nicht ausbleiben. Im Gegenteil, auch die uneigennützigste Arbeit wird von Dank belohnt und der Bezirk Leipzig ging unter seiner zielbewussten Leitung sicher seinem hohen Ziel entgegen. Mit einer gewissen Genugthuung kann der Bezirksvorstand auf das vergangene Jahr, auf die im vergangenen Jahrhundert verlebten Zeiten zurückblicken und froh ausrufen, dass er das Erbe seiner Väter nicht nur treu verwaltet, sondern sich auch das Recht des Besitzes an demselben gesichert habe. Wohl rückwärts blicken, aber rüstig vorwärts schreiten, ist die Losung des Bezirks allezeit gewesen. Auch die in diesem Jahre von ihm ins Leben gerufenen Veranstaltungen haben den Beifall seiner Mitglieder und das Wohlwollen des grossen Publikums sich zu erringen gewusst. Mit um so grösserer Spannung sah man diesmal dem Stiftungsfest entgegen, und jede, auch die höchst gespannte Erwartung wurde übertroffen von dem Gebotenen.

Das Arrangement des ganzen Abends lag in den Händen des Bezirksvorstandes und einzelner Bezirksmitglieder, und mit Freuden können wir konstatieren, dass ein jeder seiner Pflicht genügt, sein Scherflein dazu beitrug, um den Abend verschönern zu helfen.

Es war geplant, diesmal das Stiftungsfest nur im Kreise der Mitglieder und deren nächsten Freunde zu begehen und trotzdem waren unserer Einladung weit über 1200 Personen gefolgt.

Der Saal des Etablissements Sanssouci wogte in hellem Lichterglanze; ein herrlicher Damenflor sorgte in abwechslungsreichen, herrlichen Gewändern unter den kleidsamen Anzügen der Radfahrer für ein anmutiges Bild, in dessen Rahmen sich bald das Fest in hingebendster Stimmung entwickelte.

Von nah und fern waren sie herbeigeeilt, die treuen Mannen des Sachsenbundes, gar manche alte Freundschaft neu besiegelt und manch freudiger Händedruck zu neuer Freundschaft eingeschlagen. Der Bezirk Leipzig kann und darf mit Stolz mit seinen Leistungen zufrieden sein. Hat doch der zahlreiche Besuch und der ungeteilte Beifall ihm bewiesen, dass die Prinzipien, welche er verfolgt, auch im grossen Publikum Anerkennung finden und ihm tagtäglich neue Anhänger zuführen. — Doch nun das Fest selbst! Aus der Reihe der Mitglieder hatte man in diesem Jahre nun die Mitwirkenden gebeten und gern waren sie alle diesem Rufe gefolgt.

In gewohnter schneidiger Weise erledigte sich die Kapelle unseres Mitgliedes Curth der ihr gestellten Aufgabe in der Wiedergabe eines herrlichen Konzertes. Unser allverehrter erster Bezirksvertreter, Herr Richard Seyffarth, begrüßte mit herzlichen Worten die erschienenen Mitglieder und Gäste unter besonderer Erwähnung der Bedeutung dieses Tages und unter besonderem Hinweis auf die Entstehung des Sächsischen Radfahrer-Bundes und die in demselben möglich gewesene thatkräftige Entwicklung des Bezirkes Leipzig. Mit einem freudig aufgenommenen dreifachen All Heil! schlossen seine eindrucksvollen Worte, für die ihm auch an dieser Stelle der Dank von allen Mitgliedern sei.

Danach ergriff unser 2. Bezirksvertreter, Herr E. Baumann, das Wort, um in wohlgedachter Rede auf den Radfahrersport näher einzugehen, das Fahrrad selbst als modernstes Fortbewegungsmittel zu feiern und schliesslich in einem kräftigen All Heil! auszuklingen auf den Förderer

deutscher Industrie und deutschen Handels Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. und auf den Schutzherrn unserer engeren Gemeinschaft im Königreich Sachsen, auf unseren allverehrten König Albert. Auch unserem Baumann für seine Ausführungen besten Dank.

Nachdem hatten wir Gelegenheit, uns an sportlichen Darbietungen ergötzen zu können. Dem Bezirk Leipzig hatten einige Clubs in liebenswürdiger und uneigennütziger Weise ihre Dienste zur Verfügung gestellt und so boten denn der Radfahrer-Verein Zwenkau mit einem von 4 Damen und 4 Herren tadellos gefahrenen Reigen und die Radfahrer-Vereine „Radlerlust“-Leipzig und Radfahrer-Club Leipzig-West mit je einem 8ter Herren-Reigen dem Auge manch entzückendes Bild. Es mag nicht leicht sein, auf diesem Gebiete immer Neues zu schaffen, um so mehr ist es anzuerkennen, mit welchem Eifer und mit welchem Interesse für unseren Sport gerade von diesen Clubs gearbeitet worden ist, indem sie unseren Gästen Leistungen auf dem Fahrrad und besonders im Reigenfahren darboten, die aller Anerkennung wert sind. Nun, der Dank der Gäste, der Bezirksmitglieder und des Bezirksvorstandes im besonderen ist diesen Herren sicher.

Danach erfolgte die offizielle Einführung der an diesem Ehrentage als Gast erschienenen Banner mit ihren Deputationen. — Ein imposanter Anblick. — Eingeführt von Herrn R. Fänder, dem Vertreter des Bundesvorstandes, und Herrn Richard Seyffarth, unserem 1. Bezirksvertreter, begrüßten wir die einzelnen Vereine und am Schlusse den gastgebenden Bezirk Leipzig mit seinem stolzen Banner. Herr Fänder stattete in kurzen, markigen, aber von Herzen kommenden Worten die Glückwünsche des gesamten Bezirksvorstandes ab, betonte die gedeihliche Entwicklung des Bezirkes und schloss mit dem Wunsche steten Wachsens, Blühens und Gedeihens für den Bezirk in einem allseitig freudig aufgenommenen All Heil!

Im Verlaufe des Abends hatte der Bezirk auch die Ehre, unseren allverehrten Bundespräsidenten und Ehrenmitglied, Herrn Horst Wolff, sowie den Vorsitzenden des Sportausschusses, Herrn Robert Weniger, und verschiedene Herren vom Bundesvorstand begrüßen zu können, sowie unter anderem auch unser Ehrenmitglied und früheren Vorsitzenden, Herrn Eduard Lehmann.

Unser allerorts beliebter und verehrter Herr Präsident liess es sich nicht nehmen, dem Bezirk auch ferner-

hin sein Wohlwollen auszusprechen, ihm treue Mitarbeiterschaft zusichernd, indem er gleichzeitig um fernere Mitwirkung an dem Ausbau der Weiterentwicklung des Sächsischen Radfahrer-Bundes nach aussen hin ersuchte. Nun, diese Versicherung haben ihm an diesem Abend wohl über 600 Mitglieder gegeben und wollen wir hoffen und wünschen, dass diese Zusage wieder einen kleinen Anlass mehr giebt, uns ihn, den gewaltigen Helden und Organisator des Bundes, noch länger zu sichern. — Zum ersten Male seit langer Zeit wieder nahm hierauf unser Ehrenmitglied, Herr Lehmann, das Wort, um in beredter Weise seinen Gefühlen Ausdruck zu geben für die Sympathien, die ihm besonders am heutigen Abend entgegengebracht worden seien und für die Glückwünsche, die ihm für die gedeihliche Weiterentwicklung des von ihm wieder geleiteten Neustädter Clubs ausgesprochen wurden, indem er gleichzeitig dem Bezirk Leipzig zu seinem Ehrentage gratulierte und ihm weiteres Gedeihen wünschte unter eigener Mitwirkung und der seiner Clubmitglieder.

Im Verlaufe des Abends nahm noch Herr Bundesbeisitzer R. Fänder im Auftrage des Bezirksvorstandes die Preisverteilung an die Sieger des 50-km-Bezirks-Strassen-Fahrens vor. Er schilderte in bekannter, liebenswürdig erzählender Weise eine solche Fahrt in Anerkennung der mit ihr verbundenen Strapazen und dankte den an dem vergangenen friedlichen Wettstreite beteiligten Kämpen für ihre Aufopferung, überreichte ihnen im Namen des Bezirkes die wohlverdienten Preise als Anerkennung ihrer Leistung und zur Aufmunterung für weiteres Thun zu ihrer eigenen Ehre und zum Ruhme des Bundes. Ein kräftiges All Heil beschloss auch diese erhebende Feier. Danach noch einige sehr schön wiedergegebene Konzertpiecen, und der Ball trat in seine Rechte. Eine Polonaise von nahezu 300 Paaren zog in choreographisch korrekten Wandelgängen durch den Saal, um sich schliesslich in einem herrlichen Strauss-Walzer aufzulösen, welchem noch viele andere folgten. Wann mögen wohl die letzten Töne verklungen sein? Doch das vermute ich nicht. — Jedenfalls darf die Veranstaltung des diesjährigen Stiftungsfestes sich zu den gelungensten des Bezirkes in diesem Jahre mitzählen und hoffen wir, dass diese Anerkennung auch wirklich eine solche für den gesamten Bezirksvorstand sei.

In Treue zum Bund  
Bereit jede Stund';  
Zum Bezirk in Ehr —'  
Das sei unser Wehr!

## Ist ein Standard-Fahrrad eine Möglichkeit?

**F**in Standard-Fahrrad, nicht in Bezug auf Qualität, sondern in Bezug auf gleichmässige Schraubengewinde, Längen und Grössen ist keine Unmöglichkeit; es bedarf nur genügenden Erkenntnis der Wohlfahrt des ganzen Geschäftes für die Zukunft und der bestehenden Unbequemlichkeiten, um jeden, der keine Sonderinteressen, sondern das allgemeine Wohl vertritt, dafür mit ganzem Herzen eintreten zu lassen. Lasst uns daher ein Standard-Fahrrad haben! Der Radfahrer und der Fahrradhändler haben dagegen nichts einzuwenden, dieselben freuen sich vielmehr, wenn man ihnen gegenüber die Idee als der Möglichkeit nahe

erwähnt. Warum aber sollten die Fabrikanten sich dem allgemeinen Wunsch entgegensetzen, dem sie doch im Laufe der Zeit folgen müssen, wäre es nicht, dass einzelne Produzenten glauben, eine grössere Macht über ihre Kundschaft zu besitzen falls ihre Teile mit anderen nicht austauschbar sind. Doch dass wird nicht lange als stichhaltig gelten, wenn sich die Erkenntnis, wie sie begonnen, Bahn bricht und Radfahrer und Fahrradhändler nur noch solchen Maschinen ihr Wohlwollen zeigen, die nicht nur der populären, sondern auch der allein möglichen Idee folgen.

Viele Fabrikanten haben heute schon alle Felgen mit

32 Löchern für Speichen bohren lassen und sind darin unter einander einig geworden, dass dies die beste Methode dafür ist. Falls man dasselbe Prinzip etwas weiter führt — nicht zu weit — dann wird man leicht der Antwort nahe kommen, die der Frage der Ueberschrift dieses Aufsatzes gegeben werden muss. Eine absolut exakte und gleiche Konstruktion einschliesslich Entwurf soll nicht befürwortet werden, da man keinenfalls allen Fabrikanten persönlichen Geschmack oder Unternehmungslust für praktische Neuerungen nehmen darf. Was unter einem Standard-Fahrrad zu verstehen ist, ist eine Maschine, deren kleine Teile, welche Reparaturen und Erneuerungen unterworfen sind, in gleicher Grösse hergestellt werden, so dass man für Reparaturen etc. den Teil des einen Fahrrades für ein anderes sofort benutzen oder dagegen auswechseln kann.

Konstruktion und Entwurf der einzelnen Fahrradmarken sollen nach wie vor Anziehungspunkte der einzelnen Fabrikate bleiben, da die Individualität der Produzenten ein mächtiger Faktor in der Entwicklung der Maschine und deren Industrie ist. Aber solche Individualität der Fabrikanten und ihrer Produkte beruht keinenfalls auf den Grössenverhältnissen von Schraubengewinden, Schraubenlängen, sowie der Grösse von Konussen, Keilen, Schalen, Kugeln etc. Die Vereinheitlichung solcher Teile ist aber das Objekt, dass der Idee des Standard-Fahrrades unterliegt, und für diesen gesunden Vorschlag fechten alle Freunde des Fortschrittes und einer grossen starken Fahrradindustrie.

In jedem Fahrradgeschäft und jeder Reparaturwerkstätte findet man Kistchen und Kasten mit allmöglichen Fahrradteilen, alt und neu; dieselben sind thatsächlich wertlos, da sie niemals für eine Reparatur passen, für die sie versucht werden. Gewöhnlich haben diese Kasten die Ueberschrift „Allerlei“ und oft werden die Teile durchsucht, um etwas Passendes für eine Reparatur zu finden, doch die stundenlange unprofitable Arbeit ist meistens umsonst; gewöhnlich geht der Kasten mit einer sehr unhöflichen, gefühlserleichternden Bemerkung nach seinem Platze zurück, da keine Schraube, keine Schale und kein Konus passen will. Diese Kasten mit ihrem Inhalt repräsentieren die individuellen Ideen der einzelnen Fabrikanten ein unnachahmbares Fahrrad herzustellen, welche Hauptidee alle als patentierbar annehmen. Das ein Teil des „Allerlei“ aber für den Zweck, den es zu erfüllen hat, auch nur für ein Jota besser sei, wird niemand auch nur annehmen, viel weniger beweisen können; die Teile sind einfach verschieden, das ist ihre Empfehlung und ihr Fluch; keiner derselben wird für eine andere Maschine passen, wie für die, für die er geschaffen und da die Maschinen in Reparatur andere sind, kann man den Teil nicht verwenden. Wer aber von denen, die diese Maschinen kauften und fuhren, kümmerte sich während der ganzen Zeit des Besitzes, ob die Pedalnadel 20 oder 24 Gewindedrehungen hatte? Kommt aber die Zeit, dass eine Kurbel gebrochen und der Fahrer hört von dem Reparatteur, dass in der ganzen Stadt keine 24er Pedalnadeln zu haben sind, dass man vielmehr nach der Fabrik schreiben und diesen Teil mit nicht unbedeutenden Kosten und grossem Zeitverlust speziell beziehen muss, dann wird der Radfahrer zum wenigsten wünschen, dass sein Fahrrad eine andere Pedalnadel hätte. Wer kümmert sich beim Kauf einer Maschine darum, ob eine Nabenachse 24 oder 30 Gewinde hat, bis eine gebrochene Achse ersetzt werden muss und die gleiche Grösse kann nur aus

der Ferne bezogen werden? Wer interessiert sich dafür, ob die Lenkstangenröhre  $\frac{7}{8}$  oder  $\frac{13}{16}$  Zoll im Durchmesser ist, mit Ausnahme des Fabrikanten, der sie herstellt, des Monteurs, der die Teile zusammensetzt, des Engroshändlers, der alle Grössen auf Lager halten muss, des Reparateurs, der für jede Reparatur nach der Fabrik zu schreiben hat und des Fahrers, der gerne eine andere Lenkstange kaufen würde, aber unglücklicherweise an seiner Maschine ein Lenkstangenrohr hat, das  $\frac{1}{16}$  Zoll zu gross oder zu klein ist? Niemand kümmert sich um die exakten Dimensionen vom technischen Standpunkte, da alle gleich stark und ansehnlich sind; aber wenn Reparaturen vorzunehmen sind, dann kann man oft starkes Heulen und Zähneknirschen hören.

Ein vor mir liegender Katalog zeigt u. a. siebzehn verschiedene Grössen in Kronenkonusse für Lenkkopflager und jeder derselben dient dem gleichen Zwecke und kann man von keinem derselben sagen, dass er für diesen Zweck besser sei. Jede dieser siebzehn Varietäten bedarf aber eines besonderen Satzes von Werkzeugen zur Herstellung, was gleichfalls von den einundsiebzig Varietäten in Lenkkopfkugelschalen gesagt werden muss, die in dem gleichen Katalog zu finden sind. Profitiert diese Fabrik etwas mit dieser Multiplikation von Entwürfen, deren Herstellung gewaltige Kosten und Auslagen verursachen. Können solche Fabriken ihre Kunden so billig bedienen und ihren Aktionären so viel Dividenden einbringen, wie sie dies rechtmässigerweise thun sollen? Würde der Gesamtumsatz eines solchen Unternehmens zurückgehen, falls die ganze Kraft und Energie der Angestellten auf eine Mittelgrösse konzentriert würde? Und profitieren die Fahrradhändler, denen die Auswahl gelassen wird, etwas dabei, dass ihnen individuell die Wahl gelassen wird, sich einen Teil auszuwählen, den vielleicht kein anderer genommen?

Heutzutage handelt es sich im Geschäfte, mit kleinen Verdiensten und grossen Umsätzen hohe Dividenden zu erzielen, was aber mit enormen Auslagen für spezielle Werkzeuge und Zersplitterung im Herstellungsverfahren nicht möglich ist. Will man aber sich erst einmal ein genügendes Bild von der vorherrschenden Verschwendung machen, dann multipliziere man diese siebzehn und einundziebzehn mit der Anzahl von Fabrikanten, die gleiche Varietäten in verschiedenen Grössen herstellen, wenn man ein Resultat erhalten wird, dass jeden Fabrikanten und Händler mit gesundem Menschenverstand überzeugen muss, dass mit solch sinnloser Verschwendung nichts Besseres von der Industrie erwartet werden kann, wie man dasselbe heutzutage beobachten muss. Diese Originalverschwendung ist aber noch nicht das Ganze. Angenommen, dass von sechs Spezialfabrikanten jeder einundsiebzig verschiedene Kopfschalen macht und fünfzig Fahrradfabrikanten machen ihre eigenen Teile nach eigenem Massstabe, dann erzielt man die angenehme Summe von 476 Varietäten in Kopfschalen.

Falls nun eine dieser Lagerschalen brechen sollte, dann wird der Reparatteur, dem die Herstellung der Maschine anvertraut wird, vor das Dilemma gestellt sein, welcher der 476 Varietäten dieser Teil angehören möge. Er hat einige Kopfschalen auf Lager, aber keine 476 verschiedene Arten und muss daher sich umsehen, von welcher Fabrik der Teil hergestellt worden. Möglicherweise ist es ein Reparatteur im Auslande und eine deutsche Maschine, weshalb es Tage und Wochen braucht und viel Geld kosten wird, bis ein passender Teil beschafft

werden kann. Sollte dies nicht möglich sein, oder der Radfahrer nicht so lange warten können, dann muss der Reparateur eine neue Kopfschale selbst herstellen, was keinesfalls eine billige Arbeit sein wird, besonders da der Teil vernickelt werden muss. Keinenfalls wird der Reparateur seinem Kunden einen solchen Preis rechnen dürfen, dass ihm ein Verdienst an der Arbeit übrig bleibt und keinesfalls wird der Radfahrer für eine einfach aussehende Reparatur einen Preis zahlen wollen, der auch nur die Kosten deckt. Wird das Exportgeschäft durch solche Vorkommnisse gehoben werden und werden die praktischen Amerikaner den Deutschen in dieser Beziehung nicht bald zuvorkommen?

Vor einigen Wochen besuchte ich eine Fabrik, deren Produkte nahezu über die ganze Welt bekannt sind und werden in derselben viele automatische Werkzeuge benutzt. Beim Passieren der einzelnen Räume kam ich zuletzt auch zu einer Werkzeuggruppelkammer, in der für 160 000 Mk. Werkzeugmaschinen und Werkzeuge unbenutzt lagen, die alle unmodern waren. Keine derselben war total abgebraucht oder ausgearbeitet, man hatte einfach neuere Modelle eingeführt und dafür neuerer Maschinen bedurft. Wären nicht so viele Varietäten benötigt gewesen, dann hätte man mit einer Auslage von 20 000 Mk. die notwendigen Werkzeuge anschaffen können, die alsdann nur etwa mehr benutzt worden wären, bevor man neuerer Maschinen bedurft, was jedenfalls den

Werkzeugen einerlei gewesen wäre und der Fabrikleitung 140 000 Mk. erspart hätte, die nichts eingebracht haben und nur das ganze belasteten. Wie dies aber in einer grossen Fabrik ist, so ist es im Verhältnis in allen Unternehmungen und liegt hier einer der Gründe, weshalb die Fahrradindustrie sich nicht bisher auf einen besseren Standpunkt stellen konnte.

Es ist aber nicht allein die Industrie, die darunter leidet, man darf bei der Betrachtung dieser Frage keinesfalls des Fahrradhandels und der Radfahrer vergessen, die jährliche tausende von Marken ausgeben, um einzelne Teile zu erneuern. Die einzelnen Groschen summieren sich, die für unnützerweise verteuerte Reparaturen bezahlt werden müssen und die Fahrradhändler leiden am meisten, da sie für die Bemühung der Beschaffung von Teilen von allen Himmelsgegenden geringen Verdienst und keinen Dank erhalten.

Das Standard-Fahrrad will der ganzen Fahrradindustrie und dem Handel Geld ersparen. Es wird das Kaufen von Teilen und das Reparieren von Maschinen verbilligern, verbessern und erleichtern. Es wird dem Radfahrer und Fahrradhändler viele Unannehmlichkeiten ersparen. Die Kosten der Herstellung und des Verkaufes von Fahrrädern werden verringert und der Umsatz vergrössert werden, da billigere Preise und bequemere Reparaturen und Ersatzteile wesentliche Verkaufspunkte sind. (Rad-Markt.)



## Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, Sportausschuss usw. betreffenden Schriftstücke:

**Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48.**

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, 1. Vorsitzender; Richard Seyffarth, 1. Schriftführer; Friedrich Pfof, Bundeszahlmeister; Robert Weniger, 1. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6.

## Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

### Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes.

(Bezirksvertretertag am 9. Dezember 1900, Anfang 10 Uhr, in Mittweida, „Wettiner Hof“.)

#### Tagesordnung.

1. Begrüssung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Horst Wolff.
2. Wahl von 2 Urkundenführern.
3. Bericht des Vorsitzenden über die Thätigkeit des Bundes während des abgelaufenen Geschäftsjahres.
4. Bericht des Bundesschriftführers über die stattgefundenen Bundesvorstandssitzungen.
5. Bericht des Bundeszahlmeisters:
  - a) über den Stand der Bundeskasse;
  - b) über den Mitgliederbestand.
6. Bericht des Vorsitzenden vom Sportausschuss:
  - a) sportliche Veranstaltungen im Jahre 1900;
  - b) über die Kassenverhältnisse (Rechnungslegung derselben);
  - c) Vorschläge der Veranstaltungen für das Jahr 1901 und Genehmigung durch die Vertreter des Bundes.
  - d) Vorlage der Wettfahrbestimmungen resp. Aenderungen derselben.
7. Nachträgliche Annahme der abzuändernden Bundessatzungen.
8. Bewilligung der Verwaltungskosten des Bundes und des Sportausschusses für das neue Geschäftsjahr.
9. Anträge: L. Böhm, Bundestourenbuch und Karte betreffend.
10. Berichte der Herren Bezirksvertreter.
11. Wahl des Ortes für den Bundestag im Jahre 1901.

**Anmerkung:** Zutritt haben sämtliche Mitglieder des S. R. B., welche sich durch das Bundesabzeichen und die Mitgliedskarte für 1900 legitimieren können. Stimm- und wahlberechtigt sind jedoch nur ausschliesslich die Mitglieder des erweiterten Bundesvorstandes.

Der Bundesvorstand.

### Nächste Bundesvorstands-Sitzung.

Donnerstag, den 6. Dezember 1900, abends 8 Uhr, in Brückners Restaurant, Leipzig, Colonnadenstr. 13.

## Zur gefälligen Beachtung!

### Neue Geschäftsstelle.

Wir bringen hierdurch zur gefl. Kenntnisnahme, dass unsere Geschäftsstelle am 1. September nach **Leipzig, Hohestrasse 48, I** verlegt worden ist und bitten wir, alle die Bundesverwaltung, den Sportausschuss etc. angehenden Schriftstücke zu adressieren:

**Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48, I.**

Vom 1. Oktober d. J. ab neu eintretende Mitglieder zahlen Mk. 4.— Eintrittsgeld und Mk. 6.— Jahressteuer; Damen dagegen zahlen nur Mk. 3.— Jahressteuer und Mk. 4.— Eintrittsgeld.

Den Betrag bitten wir nach erfolgter Aufnahme an unsern Bundeszahlmeister, Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstr. 6, einsenden zu wollen.

Alle vom 1. Oktober d. J. ab erfolgten Neuaufnahmen gelten bereits für das Jahr 1901.

Eine Ermässigung des Eintrittsgeldes kann nur bei einer gleichzeitigen Aufnahme von mindestens 10 neuen Mitgliedern, ganz gleich, ob dieselben Einzelfahrer oder Mitglieder eines Clubs sind, stattfinden und hat über jeden einzelnen Fall der Bundesvorstand zu bestimmen.

**Austrittserklärungen** müssen bis spätestens den 31. Dezember laufenden Jahres, für welches der Mitgliedsbeitrag gezahlt ist, schriftlich beim Bundeszahlmeister eingereicht werden, andernfalls das betreffende Mitglied den Bundesbeitrag für ein weiteres Jahr zu zahlen verpflichtet ist.

### Wohnungsveränderungen.

Im Interesse einer geregelten Listenführung und der ordnungsgemässen Lieferung der Bundeszeitung sind **Wohnungsveränderungen** etc. sofort unter Angabe der Mitgliedsnummer dem Zahlmeister Herrn Friedrich Pfof, Leipzig, Brüderstrasse 6, zur Anzeige zu bringen.

### Neuangemeldete Mitglieder.

#### 1 Neuanmeldung. No. 7290.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

#### Bezirk Plauen.

7290. Max Wittig, Musiker, Pausa, Pirkerstrasse.

### Neuaufgenommene Mitglieder für das Jahr 1901.

deren Aufnahme in den S. R. B. als wirklich vollzogen gilt.

#### Bezirk Chemnitz.

7212. A. Langer, Mittelbach.  
7213. F. Förster, Reichenbrandt.  
7214. R. Oehme, Leukersdorf.

#### Bezirk Dresden.

7209. A. Graichen, Radebeul.  
7211. M. Saaf, Radebeul.  
7225. M. Schumann, Radebeul.  
7227. A. Mäser, Mickten.  
7274. P. Bergmann, Dresden-Neustadt.

#### Bezirk Eppendorf.

7248. H. Uhlig, Eppendorf.  
7249. C. Piltz, „  
7250. E. Mende, „  
7251. K. Wetzeld, „  
7252. H. Menzel, „  
7253. E. Eppendorfer, Eppendorf.  
7254. M. Schmidt, Eppendorf.  
7255. E. Neuhäuser, Eppendorf.  
7256. G. Martin, Eppendorf.  
7257. O. Vogel, „  
7258. C. Körner, „  
7259. O. Weber, „

7260. R. Eppendorfer, Eppendorf.  
7261. O. Grünert, Eppendorf.  
7262. K. Fleischmann, Eppendorf.  
7263. W. Wolf, Eppendorf.  
7264. A. Schlesinger Eppendorf.  
7265. O. Nölzel, Eppendorf.  
7266. A. Heyland, „  
7267. R. Uhlig, „

#### Bezirk Groitzsch-Pegau.

7194. A. Thurm, Zwenkau.  
7195. M. Hanke, „  
7198. A. Keilitz, „  
7217. H. Ulrich, „

#### Bezirk Glauchau.

7282. E. Meyer, Lichtenstein.

#### Bezirk Kamenz.

7200. E. Böhme, Gross-Dubrau.

#### Bezirk Leipzig.

7196. M. Strigel, Leipzig.  
7197. Marie Strigel, Leipzig.  
7210. O. Jonas, Markranstädt.  
7220. A. Germer, Leipzig.  
7223. E. Dietze, L. Lindenau.  
7224. E. Gretzschel, L. Neustadt.  
7242. G. Stephan, Leipzig.  
7243. B. Wohlers, L. Lindenau.  
7244. G. Brauer, „  
7245. E. Röhler, „  
7279. R. Wetzold, Leutzsch.  
7280/5134. P. Eulitz, L. Lindenau.  
7287. E. Kunz, L. Thonberg.  
7289. A. Maedicke, L. Reudnitz.

#### Bezirk Meissen.

7215. A. Fuchs, Wilsdruff.  
7219/2426. B. Brückner, Cossebaude.

#### Bezirk Oberes Vogtland.

7193. K. Pöschl, Schöneck.

#### Bezirk Pleissenthal.

7216. K. Kuhnt, Werdau.  
7226. M. Dinter, Werdau.

#### Bezirk Schwarzenberg.

7228. E. Anger, Eibenstock.

#### Bezirk Wurzen-Grimma.

7201. Fr. Hochmut, Wurzen.  
7202. Fr. Falkenberg, „  
7203. G. Frommhold, „  
7204. M. Höppner, „  
7205. E. Gumlich, Süptitz b. Wurzen.  
7206. C. Himstadt, Machern.  
7207. M. Sträubigen, Nitzschka b. Trebsen.  
7208/6054. H. Schneider, Pauschwitz b. Trebsen.  
7241. M. Laskosky, Gerichshain.

#### Bezirk Zittau.

7218. P. Hänsch, Zittau.

#### Bezirk Zwickau.

7230. E. Lange, Vielau.  
7231. E. Pilz, „  
7232. F. Döhler, „  
7233. E. Weck, Niederhasslau.  
7234. M. Ebert, „

7235. O. Weck, Niederhasslau.  
7236. P. Bauer, Vielau.  
7238. C. Chemnitzer, Vielau.

7239. A. Nürnberger, Silberstrasse b. Wiesenburg.  
7240. P. Oehmichen, Zwickau.  
7284. E. Geipel, Oberplanitz.

## Bekanntmachungen des Zeitungs-Ausschusses.

### Haupt-Sitzung des Zeitungs-Ausschusses in Gemeinschaft mit den Zeitungs-Anteilschein-Inhabern.

Die Herren Zeitungs-Anteilschein-Inhaber und Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes werden zu der am Dienstag, den 4. Dezember, in Brückners Restaurant, Leipzig, Colonnadenstrasse 13, abends 8 Uhr stattfindenden **Zeitungs-Hauptversammlung** hiermit höflichst eingeladen und bitten wir um pünktliches Erscheinen.

#### Tagesordnung.

1. Bericht des Vorsitzenden.
2. Rechnungslegung des Zeitungszahlmeisters.
3. Wahl der Revisoren.
4. Wahl des Schriftleiters für das Jahr 1901 (§ 14 der Bundessatzungen).
5. Erledigung der vorliegenden Anträge.
6. Diverses.

#### Der Zeitungs-Ausschuss.

Horst Wolff, Eugen Serbe, Rich. Seyffarth,  
Vorsitzender, Zahlmeister, Schriftführer.

## Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

### Bekanntmachung, Grenzüberschreitung betreffend.

Hierdurch gebe ich nochmals bekannt, dass unsere werten Bundesmitglieder folgendes genau beachten wollen, damit nicht der Sächsische Radfahrer-Bund, dem wieder das betreffende Mitglied dafür haftpflichtig ist, zu Schaden komme.

1. Für die Passierung der österreichischen Grenze sind eigene Mitgliedskarten vom Sportausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig, Hohestr. 48, erhältlich, von welchen Musterkarten bei den einzelnen österreichischen Zollämtern hinterlegt sind.

2. Beim Passieren der Grenze erhält jedes Mitglied auf Grund seiner Mitgliedskarte einen Passierschein seitens der österreichischen Zollbehörde. Bei der Wiederausfuhr ist der vom Eingangszollamt erhaltene Passierschein wieder abzugeben und die Ausfuhr des Rades unter allen Umständen durch das österreichische Grenzzollamt bestätigen zu lassen, da andernfalls, auch wenn das Rad tatsächlich ausgeführt wurde, der Zoll von Mk. 50 bis 60 nachbezahlt werden muss. Die Wiederausfuhr des Rades muss innerhalb 2 Monaten erfolgen.

Zu widerhandelnde sind dem Bunde für jeden Schaden haftbar. (Bundeshandbuch S. 92, Ziffer 1 und 2.)

Diejenigen Bundeskameraden, welche die Bestätigung der Ausfuhr unterlassen haben, bitte ich sofort dieselbe nachzuholen oder den Passierschein an mich einzusenden, damit ich die Angelegenheit regeln kann.

Für die Schweiz, Italien, Frankreich, Norwegen sowie für Belgien sind ebenfalls ähnliche Bestimmungen und bitte ich Bundeshandbuch Seite 95, Ziffer 3 und 4 bzw. Seite 96, Ziffer 2, ganz besonders zu beachten.

Alle werten Bundeskameraden, welche in diesem Jahre Grenzkarten bezogen haben und die Grenze nach Oesterreich, Italien, Schweiz, Frankreich, Norwegen oder Belgien passierten, ersuche ich höflichst, mir den Tag der Einfuhr und der Ausfuhr anzugeben.

Die Ausfuhr ist dem Sportausschuss des S. R.-B. stets sofort anzuzeigen.

Robert Weniger.

#### Ortsvertreter.

Herm. Menzel, Eppendorf i. S.  
Max Flechsich, Geschäftsführer und Speditionsgeschäft,  
Waldenburg, Teichstr. 2.  
Gustav Weber, Leuben, Bahnhofstr. 30.

#### Gasthöfe.

Rich. Uhlig, Oberer Gasthof, Eppendorf.  
Mays Gasthof, Eppendorf.

#### Auskunftsstellen.

Heinr. Aug. Schlesinger, Eppendorf i. S.  
Max Flechsich, Geschäftsführer und Speditionsgeschäft,  
Waldenburg, Teichstr. 2.  
Gustav Dörr, Dresden, Johannesstr. 11.

#### Gastwirtschaften.

Adolf Hüttig, Restaurateur, Zittau, Neusalzerstr. 29.  
Der Sportausschuss, Abteilung für Wanderfahren.  
Weniger. Böhme.

## Bekanntmachung der Rechtsschutzkommission.

Die Herren Bezirks- und Ortsvertreter werden darauf aufmerksam gemacht, dass zwecks schneller Erledigung der Eingänge, alle in das Ressort der Rechtsschutzkommission gehörigen Schriftstücke **direkt** an den derzeitigen Vorsitzenden G. Baumann, L.-Reudnitz, Charlottenstr. 14, zu senden sind. Bei allen Eingaben, sofern sie nicht in Anfragen oder zu erteilenden Ratschlägen bestehen, sollen Beschwerdeblätter Verwendung finden, die die Mitglieder von den Herren Bezirks- bez. Ortsvertretern unentgeltlich beziehen können. Die Herren Bezirksvertreter wollen je nach Bedarf Beschwerdeblätter an die Ortsvertreter abgeben. Nachlieferung solcher Blätter in beliebiger Anzahl erfolgt auf Wunsch an die Bezirksvertreter jederzeit durch den Vorsitzenden der Rechtsschutzkommission. Das Bundeshandbuch des S. R.-B. für 1901 wird in seinem Anhang durch ein Musterbeschwerdeblatt Anleitung geben, wie die Ausfüllung in den verschiedenen Fällen vorzunehmen ist. Die vom Bundesvorstand und der letzten Bundeshauptversammlung genehmigten Satzungen der Rechtsschutzkommission sollen ebenfalls in das Bundeshandbuch Aufnahme finden; sie werden indes, um allen Bundeskameraden schon jetzt eingehende Information zu gewähren, nachstehend in unserer Zeitung veröffentlicht. Besondere Wünsche bezüglich der Rechtsschutzkommission wollen die Herren Bezirksvertreter zum Bezirksvertretertag Sonnabend, den 9. Dezember, in Mittweida dem Vorsitzenden der Rechtsschutzkommission kund thun.

## Satzungen der Rechtsschutzkommission im S. R.-B.

### § 1.

#### Begründung und Stellung im S. R.-B.

Die im Anschluss an den 8. Bundestag zu Markneukirchen (1899) begründete Rechtsschutzkommission für den S. R.-B. ist eine selbständige Behörde im Bunde und untersteht der direkten Beaufsichtigung des jeweiligen geschäftsführenden Bundesvorstandes. Für ihre gesamte Thätigkeit ist sie ausschliesslich dem Bundesvorstande, und zwar nur auf Verlangen, Bericht schuldig.

### § 2.

#### Räumliche Ausdehnung.

Die Thätigkeit der Rechtsschutzkommission erstreckt sich auf das nach den Satzungen des S. R.-B. § 2 angedeutete Bundesgebiet.

### § 3.

#### Sitz der Kommission.

Die Zentralstelle der Rechtsschutzkommission ist der jeweilige Bundessitz.

### § 4.

#### Zweck.

Aufgabe der Kommission ist die Gewährung von Rechtsbeistand an die Bundesmitglieder in Streitfällen mit der Behörde und dem Publikum.

### § 5.

#### Einrichtung, Verwaltung und allgemeine Arbeiten.

Um ein gleichmässiges, erfolgreiches Zusammenwirken in Sachen des Rechtsschutzes zu ermöglichen, gliedert sich die Verwaltung nach der seitherigen Organisation des Bundes in **Bezirksgruppen**, in welchen den Vorsitz der Bezirksvertreter führt, mit dem die Ortsvertreter im Bezirk amtieren. Bundesmitglieder haben sich in Sachen des Rechtsschutzes an ihren Ortsvertreter zu wenden, der die Angelegenheit an den Bezirksvertreter weitergiebt. Von diesem ist der einzelne Fall, wenn gerichtliche Entscheidung herbeigeführt werden soll, an die Zentrale zu leiten.

Den Vorsitzenden der **Zentralstelle** bestimmt der Bundesvorstand nach Gehör der Bundeshauptversammlung auf ein Jahr. Derselbe ist wieder wählbar. Das Amt des Vorsitzenden ist ein Ehrenamt und als solches unentgeltlich zu verwalten. Der Vorsitzende ist Mitglied des geschäftsführenden Bundesvorstandes. Einen Bericht über die Jahresthätigkeit der Rechtsschutzkommission giebt der Vorsitzende derselben zur satzungsgemäss einberufenen Hauptversammlung. Alle in das Ressort der Rechtsschutzkommission gehörenden Zuschriften und dergleichen sind direkt an den Vorsitzenden dieser Kommission zu senden. Der Vorsitzende der Rechtsschutzkommission beruft 6—8 Bundesmitglieder zu **Beisitzern**, die ihn in der Geschäftsführung unterstützen. Die Beisitzer ergänzen sich beim Auscheiden durch Zuwahlen und bedürfen der Bestätigung des geschäftsführenden Bundesvorstandes. Die Mitglieder der Zentralstelle werden zu jeder Sitzung vom Vorsitzenden zusammengerufen. Ihre Beschlüsse werden nach Befinden der Bundeszeitung und den Tageszeitungen zur Veröffentlichung übergeben. Um die Zentralstelle mit Arbeit nicht zu überbürden, sollen derselben nur Fälle von weittragender Bedeutung und allgemeiner Wichtigkeit überwiesen werden. Um besonders schwierige Fälle zur Erledigung zu bringen, hat der Bundesvorstand einen im Radfahrwesen erfahrenen **Rechtsanwalt** bestellt, der für jeden einzelnen Fall aus der Bundeskasse zu besolden ist. Dem Vorsitzenden der Rechtsschutzkommission bleibt event. nach Rücksprache mit den Beisitzern der Zentrale und nach Genehmigung seitens der Bundesverwaltungsstelle vorbehalten, sich an denselben zu wenden.

### § 6.

#### Besondere Arbeiten.

Des öfteren sind in der Tagespresse von den Bezirksgruppen und der Zentrale unentgeltliche, orientierende **Bekanntgaben für Radfahrer, Publikum und Behörden** zu machen. Das **Kontrollieren** des vernünftigen, gesetzlich vorgeschriebenen Radfahrens der Mitglieder, sowie auch sogen. wilder Fahrer durch die Fahrwarte der Bezirke und Vereine ist unerlässlich. Unvernünftige und böswillige Radfahrer sind bei der Behörde zur Anzeige zu bringen. **Sachverständige** für alle Bezirke sind bei Gerichtsverhandlungen in Sachen des Radfahrens vom Vorsitzenden der Bezirksgruppen der Rechtsschutzkommission beim Amtsgericht und den anderen zuständigen Behörden zu erbitten.

**Der Verfasser des Bundeshandbuchs** ist zu ersuchen, Angaben von radfahrfeindlichen Städten und Dörfern, für Radfahrer verbotene Strassen und event. Sonderbestimmungen einzelner Amtshauptmannschaften und Behörden für den Verkehr mit Fahrrädern ins Bundeshandbuch aufzunehmen. An die **Bezirksschulinspektoren** des Landes sind Bittgesuche des Inhalts abzugeben, die Lehrerschaft zu veranlassen, dass sie der Schuljugend gegen alle Radfahrer ein wohlstandiges Betragen anrät. Endlich ist im Einvernehmen mit den anderen grossen deutschen Sportverbänden eine **einheitliche Fahrordnung** für das Deutsche Reich anzustreben.

Mittwoch, den 28. November cr., abends 8 Uhr, findet im Restaurant Stieglitzens Hof am Markt eine **Sitzung der Rechtsschutzkommission** statt. Die Herren W. Helbing, Bergmann, Döhmel, Lippert, Bruno Hennig, Bäckermeister Kaden und Bronzewarenfabrikant Graupner wollen sich hierzu recht pünktlich einfinden.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorsitzenden.
2. Eingänge.
3. Anträge und Wünsche.
4. Verschiedenes.

Mit treudeutschem All Heil! G. Baumann, Vors. d. R.-K.

## Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer sind für ihre Einsendungen verantwortlich.

Der Radfahrer-Verein „Radlerlust“ zu Leipzig feiert Sonnabend, den 1. Dezember, das Fest der Bannerweihe. Die Weiherede hat in liebenswürdiger Weise Herr Eduard Lehmann übernommen. Einlasskarten sind bei den Herren Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48 und Louis Schaaf, Leipzig, Harkortstrasse 12 zu entnehmen.

### Bezirk Altenburg.

**Monatsversammlung** am 6. November 1900 im „Ratskeller.“ Die von 14 Mitgliedern besuchte Versammlung wurde vom 1. Bezirksvorsitzenden Herrn Oskar Pohlert gegen 9 Uhr unter herzlicher Begrüßung eröffnet. Nach Vorlesung des Protokolls der letzten Versammlung schritt der Vorsitzende zur Erledigung der Tagesordnung. Eingänge, Preisverteilung vom 50 km-Rennen und Verschiedenes. Punkt 1: Es lag eine Einladung vom Bezirk Leipzig zu seinem am 7. November stattfindenden 9. Stiftungsfeste vor. Da nun dieser Tag für manches Mitglied schlecht passte, so wurde vom 1. Vorsitzenden ein Telegramm abgesandt. Punkt 2: Den 1. Preis vom 50 km-Rennen bekam Herr Heinrich Mirsch (1 St. 41 Min. 30 Sek.), den 2. Preis Herr Paul Ebert (1 St. 42 Min. 5 Sek.), den 3. Preis Herr Oskar Pohlert (1 St. 43 Min. 26 Sek.). Punkt 3: Verschiedenes. Vom 1. Vorsitzenden wurde in Anregung gebracht, für Anfang 1901 ein Fest zu veranstalten, um dem Bezirk seine Mitglieder zu erhalten und dieselben zu vermehren. Die Ansichten darüber waren verschieden und man einigte sich dahin, dass in der am 4. Dezember stattfindenden Bezirksversammlung ein Beschluss über die Angelegenheit gefasst werden soll. Es werden deshalb sämtliche Mitglieder höflichst gebeten, zu dieser Versammlung recht zahlreich zu erscheinen. Schluss  $\frac{1}{2}$  12 Uhr. All Heil!

Ernst Voigt, Schriftführer.

### Bezirk Chemnitz.

**Bezirksversammlung** Mittwoch, den 31. Oktober 1900, im B.-G. Lerche, Chemnitz, Lerchenstr. Der Bezirksvertreter, Herr Ed. Löchner, eröffnet die heutige Bezirksversammlung um 5 Uhr und begrüßt die erschienenen Bundeskameraden. Nach Verlesen des Protokolls der letzten Versammlung durch den unterzeichneten Bezirksschriftführer, legt der Bezirksvertreter, Herr Löchner, die diesjährige Jahresrechnung vor, aus derselben ist zu entnehmen, dass die Gesamteinnahme 174.51 Mk., die Ausgabe 175.83 Mk. beträgt, so dass ein Defizit von 1.34 Mk. zu verzeichnen ist. Hierauf übergibt der Bezirksvertreter, Herr Löchner, dem neugewählten Bundeszahlmeister die Kassenbelege. Vom Bundeskameraden Schneider wird der Antrag gestellt, an Stelle des stets abwesenden 1. Bezirksschriftführers einen solchen neu zu wählen. Vorgeschlagen wird Herr Paul Richter aus Harthau und der Unterzeichnete. Aus der per Stimmentzettel vorgenommenen Wahl ist zu ersehen, dass der Unterzeichnete gewählt wurde. Derselbe nimmt die Wahl auf Befragen dankend an. Da durch die Neuwahl die Stelle eines 2. Bezirksschriftführers erledigt wird, macht sich auch die Neuwahl eines solchen nötig. Vorgeschlagen werden hierzu die Herren Paul Richter aus Harthau, Max Graf und Franz Dietze aus Chemnitz. Aus der Wahl geht Herr Paul Richter hervor, welcher die Wahl dankend annimmt. Wahl zweier Kassen-Revisionen. Vorgeschlagen werden die Herren Naumann aus Wittgensdorf, Max Graf, Paul Vogel und Franz Dietz. Herr Naumann verzichtet auf die Wahl, da es für ihn zu umständlich ist. Aus der Wahl gehen die Herren Vogel und Dietz hervor, welche ihr Amt dankend annehmen. Eine vorgenommene Sammlung ergiebt den Betrag von 5 Mk. Vom Bezirksvertreter Herrn Löchner wird der Antrag gestellt, dass während den Versammlungen Gäste nicht anwesend sein dürfen, sonst sind uns dieselben herzlich willkommen. Der Antrag wird von der Versammlung einstimmig angenommen. — Die nächste Bezirksversammlung soll am 2. Dezember a. c. im

B.-H. Vier Jahreszeiten, Chemnitz, abgehalten werden. Beginn nachmittags 4 Uhr. Da weiter nichts vorliegt, wird die Versammlung 7 Uhr geschlossen.

Eduard Löchner, 1. Bezirksvertreter.

Willy Hartmann, 1. Bezirksschriftführer.

### Nachruf.

Wir rufen unserem am 18. November 1900 zur letzten Ruhe gebetteten treuen Bundeskameraden

**Herrn Paul Ficker in Chemnitz**

ein „Ruhe sanft!“ in seine Gruft nach.

Wir verlieren in ihm einen eifrigen und treuen Sportkameraden.

Im Namen des Bezirks Chemnitz des S. R.-B.

Eduard Löchner, 1. Bez.-Vertreter.

### Bezirk Döbeln.

Wegen der bevorstehenden Generalversammlung findet Sonntag, den 25. November, nachmittags 4 Uhr **Bezirks-Vorstandssitzung** in Leisnig (Ratskeller) statt, wozu die Herren Ortsvertreter mit einladet

Reichelt, Bezirksvertreter.

**R.-V. „Wanderlust“, Döbeln.** Sitzung vom 8. November. Der Vorsitzende Herr Kaubitsch eröffnete abends  $\frac{1}{4}$  10 die Sitzung und hiess die Erschienenen herzlich willkommen. Die Tagesordnung lautet: Punkt 1 Aufnahme neuer Mitglieder, Punkt 2 Abendessen betr., Punkt 3 Verschiedenes. Zu Punkt 1 hatte sich Herr Fleischermeister Ficus angemeldet und fand derselbe einstimmige Aufnahme. Zu Punkt 2, das Abendessen wurde auf den Sylvestertag festgesetzt; Herr Röder verpflichtet sich, die etwa nötigen Limonaden gratis zu geben, was dankend angenommen wird. Punkt 3. Herr Apotheker Cornelius offeriert Carbid und soll der Bedarf daselbst gedeckt werden. Herr Clemens Köhler beschwert sich wiederholt, dass er seit ein halbes Jahr die Bundeszeitung nicht erhalten; Herr Reichelt verspricht, in dieser Sache die nötigen Schritte zu thun. All Heil!

Herm. Kaubitsch, Vorsitzender.

### Bezirk Dresden.

**R.-Cl. „Albatros“, Dresden 1899.** Vereinslokal: Ballhaus Colosseum, Dresden-N., Alaunstrasse. Versammlungen finden jeden Freitag, abends 9 Uhr, daselbst statt. Gäste herzlich willkommen. Bericht der letzten **Versammlung.** Der 1. Vorsitzende eröffnet  $\frac{1}{2}$  10 Uhr die Sitzung. Die Tagesordnung umfasst 4 Punkte. 1. Eingänge. Eingegangen sind 2 Ansichtskarten, welche zirkulieren. 2. Aufnahme neuer Mitglieder. Angemeldet und einstimmig aufgenommen wurden Herr William Strauss und Herr Paul Pongass, welche der 1. Vorsitzende herzlich willkommen heisst. 3. Anträge. Der Antrag, Statuten und Briefkonverts drucken zu lassen, wird gestellt und wird derselbe unterstützt. Ferner stellt Herr Gustav Hentschel den Antrag, eine Kopierrolle und eine Mappe zur Sammlung sämtlicher eingehender Schriftstücke zu beschaffen. 4. Allgemeines. Dem Stifter eines Tischbannersockels, Herrn Ernst Hentschel, und dem Stifter einer Wahlurne, Herrn Gustav Hentschel, bringt die Versammlung ein dreifaches, kräftiges All Heil! aus. Die Herren Ernst und Gustav Hentschel haben sich bereits als treue Mitglieder des Clubs gezeigt, und sei denselben hierdurch nochmals gedankt. Hierauf schliesst der 1. Vorsitzende die Versammlung und wird zum gemüthlichen Beisammensein übergegangen.

Ernst Döbek, 1. Vorsitzender.

Arthur Kurze, Schriftführer.





**R.-Cl. „Kondor“, Dresden-A.**  
Clublokal: Restaurant Rothe, Neue Gasse 38. Protokoll der Monatsversammlung vom Oktober am 7. ds. Anwesend 21 Mitglieder und Gäste. Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung  $\frac{1}{2}$  10 Uhr und würdigte die Anwesenden mit echtem Radlergrusse. Von H. Pauli aus Domitz-Plumitz war ein Cirkular eingegangen, welches ausgefüllt

retourniert wurde, so wie wiederum mehrere Grusskarten. Durch Hrn. Franke gelangte Hr. Max Franke II. zur Anmeldung. Für das nächste Stiftungsfest wurde der beliebte Dresdner Gesangshumorist Richard Merker engagiert, sowie wird das Konzert von der kgl. Garde-reiter Kapelle unter persönlicher Leitung des Herrn Stabstrompeter Stock ausgeführt und halten sich die Mitglieder versichert, für Konzert und Humor genügend gesorgt zu haben, ferner wird der Saal im Hotel zum Schwan, mit seiner stielvollen Dekoration und elektrischer Beleuchtung der Veranstaltung einen abnormen Eindruck verleihen. Unter Leitung des Fahrwarts, Hrn. Rich. Rosenlöcher wird ein Reigen zur Ausführung gelangen, an welchen sich noch eine Tragödie aus dem Sportsleben anknüpfen wird. Auf Antrag des Fahrwarts wurde für den 21. ds. eine Ausfahrt nach Moritzburg angesetzt, sowie die Filzschuhpartie nach dem Polenzthal auf den 2. Dezember er. vertagt. Schluss der Sitzung  $\frac{3}{4}$  11 Uhr. Der Vorsitzende gab noch die Geburtstage einiger Mitglieder kund, worauf sich eine Feier anschloss und mehrere Humpen Münchner verknöpft wurden, welche einigen der Anwesenden eine schwankende Stimmung verschafften.

Paul Klein, 1. Vorsitzender.  
Max Tauscher, Schriftführer.

**R.-Cl. „Habicht“, Dresden 1900.** Clublokal: Kaulbachhof, Kaulbachstr. 23. Versammlung jeden Dienstag. Gäste sind stets herzlich willkommen. Bericht über die Monatsversammlung vom 6. November 1900. Die von sämtlichen Mitgliedern des Clubs, worunter auch ein neueingetretenes, und zwar Herr Friedrich Beier, mit erschienen war, sowie von mehreren werten Gästen besuchte Versammlung wurde vom Vorsitzenden  $\frac{1}{2}$  10 Uhr eröffnet. Die Tagesordnung umfasst 4 Punkte. 1. Eingänge. 2. Bericht der Vorstandschaft. 3. Anträge und 4. Verschiedenes. Zu Punkt 1 sind mehrere Grusskarten eingegangen, welche zirkulieren, dann eine Einladung zum Familienabend des Geselligkeitsvereins „Allianz“, hier, welcher eine allgemeine Beteiligung zugesichert wird. Ferner legte Herr F. Kretschmar eine stilvolle Vorzeichnung zu einem Club-Thürschild vor, und wurde selbigem in Anerkennung dessen ein kräftiges „All Heil“ ausgebracht. Zu Punkt 2 berichtet der Vorsitzende über die gedeihliche Fortpflanzung des Clubs und fordert die Mitglieder auf, kräftig vorwärts zu streben, er erteilt hierauf dem Schriftführer das Wort, welcher das Protokoll vom Monat Okt. verliest, hierauf Bericht des Kassierers über Monat Okt. und den abgehaltenen Familienabend. Zu Punkt 3 stellt Herr John den Antrag betreffs eines Clubschranks, welcher jedoch vorläufig noch fallen gelassen wird. Ferner wird noch der Antrag gestellt betreffs Gründung eines Kartellverbandes. Die Mitglieder erklären sich, im Beisein des Vorsitzenden des R.-V. „Frohe Fahrt“ Grossdobritz, bereit, sich vorläufig mit letztgenanntem Verein zu verbinden und die eventuelle Anschliessung weiterer Clubs abzuwarten. Punkt 4 wird noch einiges über die Kartellgründungsfrage und desgl. über das nächste Bezirksvergnügen erörtert, nach dem punkt 12 Schluss der Sitzung. Mit kameradschaftlichem „All Heil!“

Die Vorstandschaft.

**R.-Cl. „Schwalbe“, Radebeul.** Vereinslokal: Goldene Krone, Radebeul. Monatsversammlung vom 30. Oktober 1900.  $\frac{3}{4}$  10 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung und hiess die Erschienenen herzlich willkommen. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder; 2. Beratung der Clubabzeichen; 3. Ausarbeitung der Statuten; 4. Vergnügen. Zu 1. Aufgenommen wurde Herr Schumann. Zu 2 wurde einstimmig beschlossen, zur nächsten Versammlung verschiedene Clubabzeichen zur Ansicht vorzulegen. Zu 3 stellte Herr Dommsch den Antrag, dass die Statuten hektographisch hergestellt wer-

den und jedem Mitgliede eingehändigt werden. Zu 4 sagen wir allen Vereinen, welche uns zu unserem am 31. Oktober stattgefundenen Vergnügen durch ihre werthe Anwesenheit unterstützt haben, unseren verbindlichsten Dank. Mit treudeutschem All Heil!

Ch. Reissmann, Vorsitzender.  
Fr. Dommsch, Schriftführer.

Alle Zuschriften erbeten an Ch. Reissmann, Trachenberge bei Dresden.

**R.-V. „Frohe Fahrt“ Leuben.** Vereinslokal Urbanscher Gasthof. Monatsversammlung Sonnabend, den 17. November 1900. Punkt 9 Uhr eröffnete der 1. Vorsitzende die heutige Versammlung, welche von zehn Mitgliedern besucht ist, und heisst alle Erschienenen herzlich willkommen. Tagesordnung. 1. Vorlesung des Protokolles; 2. Eingänge; 3. Anmeldung neuer Mitglieder; 4. Kassenbericht; 5. Familienabend betreffend; 6. Anzüge betreffend; 7. Kartell betreffend; 8. Allgemeines. — 1. Nachdem das Protokoll verlesen und von den Mitgliedern nichts einzuwenden war, wurde zu Punkt 2 übergegangen. 2. Eingegangen war eine Karte von unserm treuen Kameraden Albin Schlegel, welcher aus unserer Mitte scheiden musste, um seiner Militärpflicht zu genügen. Der Vorsitzende sprach sich hierbei aus über die Interessen und den Verlust des obengenannten Mitgliedes. 3. Musste vertagt werden. 4. Nachdem der Kassierer den Kassenbericht den Mitgliedern vorgelegt hat und selbiger für richtig befunden, wurde betreffs des Familienabends verhandelt. 5. Inbetreff des Familienabends, welcher im Urbanschen Gasthofe zu Leuben stattfinden soll, wurde vorgeschlagen, das Vergnügen auf dem kleinen Saal abzuhalten, und soll die Musik aus Klavier und Geige bestehen, auch sollen komische Vorträge von den Mitgliedern selbst aufgeführt werden, die Kartenprogramms sollen im Preise von 20 Pfg. an die Mitglieder und deren Angehörige verabreicht werden. Als Tag wurde der 6. Januar 1901 einstimmig angenommen. 6. Die Steuer in den Kleiderfond soll pro Woche 50 Pfg. betragen; die Farbe soll dunkelgrau sein. Dieser Antrag wurde ebenfalls einstimmig angenommen. 7. Zum Vorschlag wurde gebracht, dass sich unser Verein einem Kartell mit anschliessen solle. Da von seiten der Mitglieder nichts einzuwenden war, wurde der Beitritt zum Kartellverein beschlossen. Eine engere Vorstandssitzung findet morgen Sonntag, den 18. November vormittags 11 Uhr im Kaulbachhof in Dresden und nächsten Mittwoch, den 21. November nachmittags 3 Uhr eine Mitgliederversammlung daselbst statt. 8. Als Gast war erschienen Herr Döhr, Mitglied des R.-V. „Habicht“ aus Dresden. Die Wahl des Vereinslokals ruft eine lebhaftere Debatte hervor wegen Verlegung. Da sich mehrere Mitglieder ausgesprochen hatten über unser bisheriges Lokal in Gross-Dobritz, einigten schliesslich sich alle Kameraden und es wurde beantragt, den festen Sitz in Urbans Gasthof in Leuben festzusetzen. Vorstehender Antrag wurde beschlossen und einstimmig angenommen. Der erste Vorsitzende hatte aus seinen eignen Mitteln einen Schrank gespendet und dem Verein übergeben. Unterzeichneter Schriftführer hielt eine kurze Ansprache und bedankte sich im Namen des Vereins für dieses schöne Geschenk und schloss mit einem gemeinsamen kameradschaftlichen All Heil für den edlen Spender.

Mit sportlichem All Heil!

Paul Bergmann, 1. Vorsitzender.  
Philipp Jahn, Schriftführer.

### Bezirk Groitzsch-Pegau.

Bezirksversammlung den 18. November 1900 im Rothenburger Erker, Zwenkau. Der Bezirksvertreter, Herr Karl Schönefelder, eröffnet die Versammlung mit Begrüssung der Sportskameraden und des anwesenden Bezirkschriftführers Herrn Berger, Leipzig. 1. Punkt: Eingänge. Es lagen Einladungen vor vom R.-V. Radlerlust und Leipzig-West, und fordert der Vorsitzende auf, dass sich die Sportskameraden an den Festlichkeiten der beiden Vereine recht zahlreich beteiligen, was allgemein acceptiert wird. Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschliesst die Versammlung, der Radlerlust zu ihrer Bannerweihe einen Fahnnagel zu stiften. — Zu der am 25. November statt-

findenden Bezirksfahrwertsitzung im Hotel Stadt Nürnberg in Leipzig wird der 2. Bezirksfahrwart, Herr Alfred Lindner, Zwenkau, beauftragt, derselben beizuwohnen, da der 1. Fahrwart, Herr Beier, Grotzsch, geschäftlich verhindert ist, sich an derselben zu beteiligen. — Als Stellvertreter für die am 9. Dezember in Mittweida stattfindende Bezirksvertreterversammlung wird ebenfalls Herr Lindner gewählt für den Fall, dass der Bezirksvertreter, Herr Schönefelder, verhindert ist, derselben beizuwohnen. Nächste Bezirksversammlung den 16. Dezember in Zwenkau. Bezirkshauptversammlung den letzten Sonntag im Januar im Ratskeller zu Grotzsch, zu welcher Herr Seyffarth von Leipzig gebeten werden soll, derselben beizuwohnen. — Im Anschluss an die Versammlung ergreift Herr Berger von Leipzig das Wort und bringt derselbe seine Grüße vom Bunde, sowie vom R.-V. Radlerlust dar, wünscht dem Bezirk ferneres Blühen und Gedeihen und drückt seinen Wunsch noch dahin aus, dass wir uns alle bei der Bannerweihe der Radlerlust fröhlich zusammenfinden werden. — Eine Sammlung zum Besten unseres Bezirksbanners ergab von Herrn Berger, Leipzig, 3 Mark und von den anwesenden Bezirksmitgliedern 5,10 Mark, wofür wir hier nochmals danken. — Hierauf Schluss der Versammlung. Die Sportskameraden blieben noch längere Zeit fröhlich beisammen und wurde noch manche schöne Episode aus dem Radlerleben ausgetauscht.

Mit treudeutschem All Heil

Hermann Köthnig, Bezirksschriftführer.

**Achtung Kameraden!** Den 1. Dezember alle zu der Radlerlust und den 16. Dezember zur Bezirksversammlung im Rothenburger Erker in Zwenkau.

Bezirksvertreter Karl Schönefelder.

### Bezirk Kamenz.

Sonntag, den 2. Dezember 1900, **Bezirksversammlung** im Bundesgasthof „Hotel zum grauen Wolf“ in Pulsnitz. Zahlreiches pünktliches Erscheinen aller Mitglieder ist sehr erwünscht. Anfang punkt 4 Uhr.

Mit Sportsgruss All Heil!

Emil Freudenberg, Bezirksvertreter.

**R.-Cl. „Rapid“, Bautzen.** Protokoll der Generalversammlung am 14. November 1900. Unser Vorsitzender, Herr Joh. Wittek, eröffnete die von sämtlichen Mitgliedern besuchte Versammlung unter üblicher Begrüßung nach erfolgter Verlesung des letzten Protokolls mit folgender Tagesordnung: Punkt 1. Anmeldungen. Punkt 2. Eingänge. Punkt 3. Berichte der Vorstandsmitglieder. Punkt 4. Neuwahl. Punkt 5. Anträge. Punkt 1: Anmeldungen. Angemeldet hatte sich Herr Noak, Schriftsetzer. Punkt 2: Eingänge. Eingegangen waren 8 Karten, sowie einige Einladungen und Dankschreiben. Punkt 3: Berichterstattung der Vorstandsmitglieder. Nach erfolgter Berichterstattung schritt man zu Punkt 4: Neuwahl. Die Neuwahl ergab folgende Resultate: 1. Vorsitzender Johann Wittek. 2. Vors. Bernhard May. 1. Schriftführer Alfred Schweitzer. 2. August Hobra. 1. Kassierer Karl Noak. 2. Alwin Heinrich. Fahrwart Oskar Hampel. Zeugwart Johann Pallmann. Zu Punkt 5 wurde von mehreren Mitgliedern ein Katerbummel als Nachfeier von unserm Vergnügen vorgeschlagen, welcher auch einstimmig angenommen wurde. Schluss der Versammlung  $\frac{1}{4}$  1 Uhr.

Mit treudeutschem All Heil!

Oswald Steglich, Schriftführer.

### Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse. **Alle Zuschriften** sind zu richten an den 1. Schriftführer **O. Bedrich**, Leipzig, Albertstrasse 15, I.

Der für die vorige Nummer bestimmte Bericht ist von der Druckerei bei verspätetem Eingang aus technischen Gründen nicht mehr aufgenommen worden und folgt derselbe am Fusse dieses. Die nächste **Bezirksvorstandssitzung** findet diesmal am **26. November cr.** bei Klapproth Nachfolger und die nächste **Bezirksversammlung** am **Freitag, den 30. November cr.** im Rosenthalkasino statt.

Wegen **hochwichtiger** Angelegenheiten, welche vorliegen, ist es jedes Kameraden Pflicht, **unbedingt** und **recht pünktlich**  $\frac{1}{2}$  9 Uhr zu erscheinen. Schon heute machen wir darauf aufmerksam, dass am **30. Dezember cr.** unsere diesjährige **Hauptversammlung** stattfindet und sind die von Seiten der Mitglieder oder Clubs zu stellenden **Anträge rechtzeitig** bis zum **22. Dezember cr.** an den 1. Schriftführer einzureichen. Später eingehende Anträge finden **unter keinen Umständen** Berücksichtigung. Folgende offizielle Veranstaltungen im Bezirk für die nächste Zeit liegen vor: 1. vom Radfahrer-Verein „Radlerlust“ **Bannerweihe** und **Stiftungsfest**, **Weiherede** von unserem lieben **Ehrenmitglied Eduard Lehmann** gesprochen, am **1. Dezember im „Tivoli“**; 2. vom Radfahrer Verein „Germania“ **Liebertwolkwitz, Stiftungsfest** am **9. Dezember** im „Gambrius“ Liebertwolkwitz. Wir bitten die Kameraden um recht rege Beteiligung an beiden Veranstaltungen.

Richard Seyffarth, 1. Bez.-Vertreter.

Otto Bedrich, 1. Bez.-Schriftführer.

Die am 2. Oktober cr. stattgehabte **Bezirksversammlung** war recht gut besucht und wurde durch den Besuch unseres allverehrten Herrn Bundespräsidenten Horst Wolff besonders ausgezeichnet. Die aufgestellte Tagesordnung ging unter der bewährten Leitung des Bezirksvertreters Herrn Rich. Seyffarth glatt von statten und kamen folgende Punkte zur Erledigung. Punkt I. Eingegangene Schriftstücke: Eine Karte aus Paris vom Bundespräsidenten Herrn Horst Wolff, Einladungen der Radfahrer-Vereine „Radlerlust“ Leipzig zum Stiftungsfest mit Bannerweihe am 1. Dezember, und „Germania“ Liebertwolkwitz zum Stiftungsfest am 9. Dezember. Punkt II. Nochmalige eingehende Durchberatung des Programms zum Bezirks-Stiftungsfest am 7. November. Punkt III. Bericht des Fahrwartamtes durch den 1. Fahrwart Herrn Engemann über die Schlussausfahrt. Derselbe dankt den Mitgliedern für den überaus zahlreichen Besuch; desgleichen dem R.-V. „Aeltere Radfahrer L.-West“, insbesondere aber dem Vorsitzenden Herrn Young für die grossartigen Darbietungen. Hieran schliesst sich der Bericht und Dank des Herrn Seyffarth für die Beteiligung der Kameraden an der Grundsteinlegung des Völkerschlacht-Denkmal. Punkt IV. Zu dem am 2. oder 9. Dezember stattfindenden Bezirksvertretertag wird der 22. November cr. als Schlusstag zur Einreichung etwaiger Anträge seitens unseres Bezirkes festgesetzt und sind dieselben bis dahin genau formuliert und begründet dem Bezirksvorstand zur Prüfung zu unterbreiten. Punkt V. Vorschläge zum neuen Bezirksvorstand, welcher in der am Sonntag, den 30. Dezember cr., Vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr im Rosenthalkasino tagenden Bezirks-Hauptversammlung neu zu wählen ist. Punkt VI. Es werden noch verschiedener gestellter Anträge der Mitglieder Erwägung gethan, namentlich wird besonders mit Freuden wahrgenommen, dass unser früherer Bezirksvertreter, Herr Eduard Lehmann, wieder für uns eintreten will. Schluss der Versammlung  $\frac{1}{2}$  12 Uhr. — **Achtung Kameraden!** Wollen Sie bitte beachten, dass ev. Anträge zum **Bezirksvertretertag** bis spätestens **22. November** beim Bezirksvorstand einzureichen sind. Desgleichen müssen alle die Bezirkshauptversammlung betr. Anträge bis spätestens **7. Dezember** an den 1. Bezirksschriftführer schriftlich eingereicht werden. Später eingebrachte Anträge können nicht berücksichtigt werden. — Am Sonnabend, den 1. Dezember cr., feiert der R.-V. „Radlerlust“ sein Stiftungsfest mit Bannerweihe. Das Programm hierzu ist ein reichhaltiges und vielfältiges und bietet insofern einen besonderen Anziehungspunkt, als unser Freund Eduard Lehmann die Weihe des Banners übernommen hat. Am Sonntag, den 9. Dezember, feiern die „Germanen“ in Liebertwolkwitz ihr Stiftungsfest und haben auch diese ein sehr gediegenes Programm aufgestellt. Zugverbindung sehr bequem, letzter Zug ab Liebertwolkwitz gegen  $\frac{1}{4}$  12 Uhr. Nochmals machen wir Sie besonders zu dem jeden Montag 8 Uhr im Stadtgarten stattfindenden Samariter-Kursus aufmerksam und laden zur regen Beteiligung dazu nochmals ein. All Heil!

Richard Seyffarth, 1. Bez.-Vertreter.

Otto Bedrich, 1. Bez.-Schriftführer.

**Bericht und Dank** über die am 24. Oktober stattgehabte Schlussausfahrt. Als die schönste und zugleich genuss-

reichste Ausfahrt in der vergangenen Saison muss man die nach Lindenau gehabte nennen. In anerkennenswerter Weise hatte unser Club „Aelterer Radfahrer L.-West“ das Arrangement übernommen und entledigte sich desselben in wirklich grossartiger Weise, wofür ihm ja auch, namentlich den bei den Theaterstücken Mitwirkenden, durch stürmische Ovationen der zahlreich versammelten Kameraden und Damen der Dank zu teil wurde. Auch die Göttin Terpsichore trat genügend in ihre Rechte und es war eine Lust, diese fröhliche Radlerschar bis in die frühen Morgenstunden hinein derselben huldigen zu sehen. Eine ganz besondere Ehre wurde uns noch in später Stunde durch die Anwesenheit unseres allverehrten Bundespräsidenten Herrn Horst Wolff zu teil und danken ihm nochmals für das gehabte Interesse an unserm Bezirk. Unser ganz besonderer Dank gilt nun den Veranstaltern dieses Abends, dem Club „Aelterer Radfahrer L.-W.“ und namentlich an deren Spitze dem Vorsitzenden Herrn Fr. Young, der sich in uneigennützig, hochanerkennenswerter Weise für unsern Bezirk in den Dienst der guten Sache gestellt hat. Ihnen allen hierfür ein kräftiges „All Heil“.

**Gesamt-Bezirksvorstand Leipzig d. S. R.-B.**



**R.-Cl. „Habicht“, Leipzig.** Clublokal: Restaurant Moosdorf, Turnerstrasse 5. Fortgesetzt gelangen Briefschaften infolge falscher Adressierung erst mit Verspätung in unseren Besitz, wir bitten deshalb von obenvermerkter Adresse gefl. Kenntniss nehmen zu wollen!  
Der Schriftführer.



**R.-Cl. „Libelle“, Leipzig-Eutritzsch.** Clublokal: „Reichshallen“, Leipzig-Eutritzsch, Ecke Delitzscher- und Lindenstrasse. Clubabend: Jeden Montag nach Erscheinen der Bundeszeitung, pünktlich 9 Uhr abends. Sonntags abends zwanglose Zusammenkunft. Gäste stets willkommen. — Vergangener

Clubabend gestaltete sich wieder einmal zu einem recht vergnügten, nicht nur, weil verschiedene Pokale gespendet wurden und ein feuchtfröhliches Leben hervorriefen, sondern auch, weil wir wieder die Aufnahme eines neuen Mitgliedes zu verzeichnen hatten und zwar die des in hiesigen Radfahrerkreisen wohlbekannten Herrn **Hugo Kröber**. Für nächsten Clubabend, 26. ds. Mts. bitten wir um allseitiges Erscheinen, da wichtige Tagesordnung (Familienabend) zu beraten ist und ersuchen im Uebrigen unsere Clubkameraden noch um regere Beteiligung an den Stiftungsfesten der Brüderclubs Leipzig-West und Radlerlust, an welchem wir uns hoffentlich „vollzählig“ beteiligen werden.

Georg Winderstein, Vorsitzender.



**R.-V. „Radlerlust“, Leipzig.** Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32. Vereinsabend jeden Donnerstag. Gäste stets herzlich willkommen. — **Achtung, Kameraden!** Der Tag unserer Bannerweihe rückt immer näher an uns heran,

nur eine Woche noch und der Tag ist da, der Tag, der in der Chronik eines Vereines nur einmal steht, darum Kameraden, kommt alle Mann für Mann mit Euren Lieben und teilt mit uns die Stunden. Wir haben alles aufgeboten, um Euch einen genussreichen Abend zu verschaffen. Konzert von der vorzüglichen Neuen Leipziger Ochester-Schule, unter Leitung ihres Direktors Herrn Heerde. Den Prolog von unserem Kamerad Thürmer spricht in liebenswürdiger Weise Fräulein Luci Tuchner. Die Hauptnummer unseres Programms ist die Bannerweihe. Diese hat in dankenswerter Weise unser allverehrter früherer Bezirksvertreter, Herr Eduard Lehmann, Ehrenmitglied des Bezirks Leipzig und Vorstand vom R.-V. Neustadt-Leipzig, übernommen. Ausserdem kommen noch verschiedene Reigen zur Aufführung, kurzum ein Programm ist zusammengestellt, was an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig lässt. Also nochmals, liebe Sportkameraden, haltet Euch den 1. Dez. bereit und verschönert unser Fest durch Euere Anwesenheit. Am Sonntag, den 2. Dezember, findet früh 10 Uhr ein Frühschoppen im Tivoli statt und dann am Nachmittag der allgemeine Katerbummel laut Programm.

Ferner bitten wir noch diejenigen Vereine, welche im Besitz eines Banners sind, dasselbe zur Verschönerung unseres Festes mitzubringen. Den Vorverkauf der Programms hat in liebenswürdigster Weise Herr Robert Weniger übernommen; ferner sind solche noch bei sämtlichen Mitgliedern, besonders aber bei Herrn Louis Schaaf, zu haben. Vereine, welche Tische belegt haben wollen, möchten es Herrn Louis Schaaf mitteilen, aber möglichst bald, damit jedem Bundesvereine ein Platz angewiesen werden kann, mit dem er zufrieden ist. Also nochmals bitten wir die lieben Kameraden, sich am 1. Dezember im Tivoli zur Bannerweihe der „Radlerlust“ einzufinden. — **Monatsversammlung** am 1. November. Aufgenommen wurden unseres früheres treues Mitglied Herr Scharschmidt, welcher jetzt wieder in Leipzig weilt, und Herr Richard Schleicher aus Leipzig, auch ein eifriger Sportkamerad. Den lieben Kameraden vom „Stahlross“ sagen wir noch unseren besten Dank für die thatkräftige Unterstützung anlässlich unserer Schlussausfahrt, und wollen wir wünschen, dass das Band der Freundschaft, welches beide Vereine umschliesst, ein immer festeres werden möge. Unseren drei Geburtstagskindern, Herrn Authner, Herrn Ludwig und unserem strammen 107er, Herrn Schulze, hierdurch nochmals die herzlichsten Glückwünsche.

Mit treudeutschem Gruss „All Heil“

Louis Schaaf, 1. Vorsitzender.

Richard Berger, 1. Schriftführer.



**R.-Cl. „Falke“, Leipzig.** Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse 8. — Alle Zuschriften sind zu richten an den I. Vorsitzenden, B. Hellbach in Leipzig-Gohlis, Aeussere Hallesche Strasse 41, I. l. Vereinsabend aller 14 Tage Mittwochs, 9 Uhr abends, nach Erscheinen der Sächsischen Radfahrer-Zeitung. Sonntags, von abends 8 Uhr an, ge-

mütliches Beisammensein. — Es freut uns sehr, dass die jetzigen Clubabende immer recht zahlreich besucht sind und bitten wir auch in Zukunft unsere lieben Sports- und Clubkameraden durch pünktliches und stetes Erscheinen zu jeder Veranstaltung, unsere gute Sache zu fördern. Zumal jetzt im Winterhalbjahr an unseren Reigenfahrbungen, im Weissen Hirsch, Seyferts Fahrhalle, kräftig und mit Lust und Liebe teilzunehmen. Seid eingedenk unseres Wahlspruches: In Treue vereint, unaufhaltsam und sicher vorwärts. Bezüglich unseres Weihnachtsfestes wird beschlossen, dasselbe im Kasino zum Rosenthal abzuhalten; und zwar am 9. Januar 1901. Wir bitten unsere lieben Bundeskameraden sich diesen Tag zu reservieren und uns freundlich unterstützen zu wollen. Von der Einladung des R.-Cl. „Radlerlust“ wird Kenntnis genommen, doch einstimmig beschlossen, eine Bannerdeputation nicht zu entsenden. Neu aufgenommen Herr Arthur Breitenborn-Schlessig und Herr Carl Barudt-Leipzig-Gohlis. Die nächste Fahrprobe im Reigenfahren wird per Karte angezeigt. Mit All Heil!

R.-Cl. „Falke“ 1895.

i. V.: Wilh. Catterfeld.



**R.-V. „Wettin“, Leipzig.** Vereinslokal: Hotel „Stadt Nürnberg“, Bayerische Str. Nr. 8. Hierdurch unseren werten Vereins- und Sportkameraden nochmals zur Kenntnis, dass der Verein **Sonnabend**, den 1. Dezember abends 8 Uhr im Saale des „Siebenmännerhaus“ einen **Familienabend** veranstaltet, wozu Gäste willkommen sind. Der Eintritt und Ball ist frei. Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, ersuchen wir diejenigen Vereins- und Sportkameraden, welche beabsichtigen, uns mit ihren werten Besuch zu beehren. Die dazu nötigen Eintrittskarten umgehend in unserer Geschäftsstelle von Hr. Franz Schwericke, Bayerische Str. 12 part. zu entnehmen. **Ohne Karte kein Zutritt.** Nächste Vorstandssitzung den 29. November, nächste Monatsversammlung den 6. Dezember abends pünktlich 9 Uhr im Vereinslokal, unentschuldigtes Ausbleiben bei Versammlungen wird statutarisch bestraft.

Mit sportlichen Gruss

Felix Döhmel, 1. Vorsitzender.

Carl Graupner, 1. Schriftführer.

**Vereinigung älterer Radfahrer Leipzig-West.** Vereinslokal Deutsches Haus, Lindenau. Alle Zuschriften sind zu richten an den Vorsitzenden F. Yung, Lindenau, Josephstr. 3. Vereinsabend jeden Mittwoch. — **Versammlungsbericht** vom 14. Novbr. 1900. Der Vorsitzende eröffnete die Monatsversammlung um 9 Uhr und begrüsst die erschienenen Mitglieder und dankt Herrn Klüger für den gestifteten Vereinsschrank. Punkt 1. Eingegangene Schriftstücke. Einladung vom R.-V. „Radlerlust“ Leipzig zu dem am 1. Dezember stattfindenden 3. Stiftungsfest mit Bannerweihe im Tivoli. Der Vorsitzende ersucht die Mitglieder, sich recht zahlreich zu beteiligen und macht den Vorschlag einen Banner nagel zu stiften, was auch einstimmig angenommen wurde. Punkt 2. Vorlesung der Statuten des Vereins. Punkt 3. Wahl der neu besetzenden Aemter. Herr Otto Röhler wurde zum Kassierer, Herr Gustav Brauer, Fahrwart und Herr Carl Schumann zum Schriftführer gewählt und nahmen ihr Amt auch dankend an. Punkt 4. Erledigung der Steuern durch den Kassierer und zuletzt wurde unser Freund Alwin Truppel als neues Mitglied einstimmig aufgenommen. Schluss der Versammlung 11 Uhr. All Heil! Franz Yung, Vorsitzender.

### Bezirk „Oberes Vogtland“.

Zu der **Bezirksversammlung** in Schöneck am 11. Nov. hatten sich 14 Sportskameraden eingefunden, darunter einige Nichtmitglieder aus Schöneck und Umgegend. Unter Leitung des 2. Bezirksvertreters, Herrn Krauss, wurden folgende Beschlüsse einstimmig gefasst: Die nächste Bezirksversammlung wird als Hauptversammlung am 13. Januar 1901 in B.-G. „Felsenkeller“ in Markneukirchen abgehalten. Für die hierbei vorzunehmenden Wahlen wird eine Kandidatenliste aufgestellt, um der Versammlung mit geeigneten Vorschlägen dienen zu können. Der Bundesfahrwart soll gebeten werden, als Ersatz für die meistens verbotenen Strassenrennen mehr 6- und 12-Studentouren anzusetzen, zumal die Provinz von den Bahnrennen nichts hat (Antrag Dr. Bauer). Im nächsten Jahre soll der Bezirk 2—3 Dauerfahrten veranstalten (Antrag Dr. Bauer). Einem Aufruf des Bundes nachkommend, sollen die Vereine des Bezirks aufgefordert werden, für das neu erscheinende Bundeshandbuch dem Bunde alle gewünschten Angaben baldigst zuzusenden (Bundeszeitung No. 23, S. 359). Herr Dr. Bauer bittet um Adressen von Radfahrern im Bezirk, welche noch nicht im Band sind und sich zur Aufnahme eignen. Sodann ergriff Herr Dr. Bauer das Wort zu einer Begrüssung der Sportskameraden von Schöneck und Umgegend; er betonte, wie wohlthuend es wirke, dass gerade jetzt, wo die Sportsfreudigkeit sich abzukühlen beginne, eine Mannschaft wackerer Kameraden hervortrete und ihr Interesse für den Sport und für unsern Bund bekunde. Diese mit Freuden zu begrüßende Erscheinung verdanke man dem wackern Vorsteher des R.-V. „Berg und Thal“ Herrn O. Baumann, und dem bewährten Ortsvertreter, Herrn E. Tag. Nach ermunternden Worten, die Herren Gäste mögen voll und ganz sich dem S. R.-B. anschliessen, klang die Rede aus in ein „Heil“ auf den R.-V. „Berg und Thal“. Die Versammlungen wurden am meisten besucht von den Herren Krauss (9), Bauernfeind (9), Dr. Bauer (8). Letzterer verzichtet zu Gunsten der Nächsten: A. Egelkraut (7) und Tag (7) auf Diplomierung. Die Diplome werden in der Hauptversammlung ausgehändigt. „Heil!“ **Der Bezirksvorstand.**

### Bezirk Pleissenthal.

Mache hiermit nochmals auf die am Sonntag den 2. Dezember or. in Beiersdorf stattfindenden Bezirksversammlung aufmerksam. „Heil“. Ad. Schön.

**R.-Cl. „Frisch Auf“, Schönfels b. Werdau.** Clublokal Gasthof zum Löwen. **Generalversammlung** vom 11. November 1900. Tagesordnung. Punkt 1. Neuwahl des Gesamtvorstandes. Gewählt wurden mit grosser Majorität Herr Ernst Schubert, 1. Vorsitzender. Herr Robert Lorenz, 2. Vorsitzender. Herr Paul Helbig, 1. Fahrwart. Herr Albin Helbig, 2. Fahrwart. Herr Robert

Noth, Kassierer. Herr Oskar Donnerhack, Stellvertreter. Herr Albin Unterdörfel, 1. Schriftführer. Herr Albin Müller, 2. Schriftführer. Als Ortsvertreter wurde wiedergewählt Herr Paul Schwabe, der schon seit Bestehen des Vereins als solcher fungiert hat. Weiter wurden zwei Rechnungsprüfer, Albin Müller und Eduard Keller, gewählt, welche bis zur nächsten Versammlung die Kassen zu prüfen und dann der Versammlung vorzulegen haben. Nachdem verschiedene Rügen und Debatten vom letzten Vergnügen gefolgt waren, liess der Vorstand Verschiedenes zirkulieren. Der Vorstand hiess die zwei neuen Mitglieder Robert Lorenz und Eduard Keller, welche in der letzten Versammlung zur Aufnahme kamen, herzlich willkommen und sprach den Wunsch aus, dass sie recht lange unserem Club angehören möchten. Nachdem noch etliche Runden des edlen Gerstensaftes gefolgt waren, folgte nach Absingen des Bundesliedes der Schluss der Versammlung. Ernst Schubert, Vorsitzender. Albin Unterdörfel, Schriftführer.



**R.-V. „Wanderer“, Crimmitzschau.** Clublokal, Hotel Bairischer Hof. Alle Zuschriften sind an den Vorsitzenden Richard Vogel, wohnhaft Langestr. 52, zu richten. Versammlung Freitag nach dem 15. im Monat. Versammlung am 16. November 1900. Nach erfolgter Begrüssung der anwesenden Mitglieder, giebt

der Vorsitzende bekannt, dass sich das Mitglied Richard Pehle vom Verein abgemeldet hat und wird hiervon Kenntnis genommen. Punkt 2. Vergnügen. Hierzu wurde beschlossen, Montag den 26. November im Gasthof zum weissen Ross ein Kränzchen zu veranstalten und erbot sich das Mitglied Max Haubensack die Hälfte der Musikunkosten aus eigenen Mitteln zu tragen, was mit grossen Dank von der Versammlung angenommen wurde. Punkt 3. Reigenfahren. Es wurde beschlossen, Montag, den 3. Dezember, den Anfang des Reigenfahrens im Gasthof zur Weintraube zu machen. Punkt 4. Antrag von Max Schmidt. Einführung einer Strafe von 10 Pfg. bei Nichterscheinen in den Versammlungen etc. Dieser Antrag wurde auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung zurückgestellt. Hierauf Schluss. Nächste Versammlung Freitag den 21. Dezember 9 Uhr Abends.

Richard Vogel, Vorstand.  
Max Schmidt, i. V. d. Schriftführers.

Hierdurch lade die Mitglieder nebst Frauen und Gästen auf Montag den 26. November zum stattfindenden Kränzchen im weissen Ross höflichst ein. Beginn 9 Uhr. Der Vorstand.

### Bezirk Wurzen-Grimma.

Liebe Bundeskameraden vom Bezirk Wurzen-Grimma! Die nächste **Bezirks-Versammlung** findet Sonntag, den 9. Dezember, nachmittag 3 Uhr in **Wurzen**, beim Bundeskamerad Theilemann, Restaurant „Germania“ (Schweizergartenstr.) statt. Da es die letzte Versammlung in diesem Jahre ist, so ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, sich hierzu recht pünktlich einzustellen und nicht durch Abwesenheit zu glänzen. Also fehle keiner, damit die Versammlung als eine wohlgelungene bezeichnet werden kann und ein bisschen gute Laune mitbringen, dann wird sich auch der nötige Humor finden. Bitte nochmals, alle Mann zur Stange. Mit sportlichem Gruss All Heil!

Heinrich Gütte, Bez.-Vorsitzender.  
Gottlob Blei, Bez.-Schriftführer.



**O.-V. „Sturmvogel I“, Wurzen.** Versammlung am 8. November im Vereinslokal „Bürgergarten“. Tagesordnung: Steuer-Einnahme, Aufnahme neuer Mitglieder und Verschiedenes. Der Vorsitzende, Herr Gütte, eröffnete um 9 Uhr die von 16 Mitgliedern besuchte Versammlung, heisst die Erschienenen herzlichst willkommen und geht zu Punkt 1, Steuer-Einnahme betr., über. Nachdem dieselbe erledigt, schritt man zum 2. Punkt. Angemeldet hat sich Herr Fritz Falkenberg; derselbe fand einstimmige Aufnahme. Zum 3. Punkt, Verschiedenes, wurde die Frage aufgeworfen, ob ein Reigen-

fahren eingeübt werden soll, es wurde jedoch, da keine Meinung dafür war, hiervon Abstand genommen. Weiter gab der Fahrwart, Herr Paul Blei, einen Ueberblick über die nötigsten Ausgaben, welche sich bei der Streckenbesetzung, anlässlich der Automobilfahrt nötig machten und wurde beschlossen, dem Komitee der Automobil-Gesellschaft darüber Rechnung zu erteilen. Ferner beantragte der Kassierer, Herr Haupt, neue Anmeldekarten anzuschaffen und soll diesem Wunsche baldigst entsprochen werden. Herr Heilmann fragt an, ob der Beschluss, wonach jedes Clubmitglied auch Mitglied vom S. R.-B. sein muss, auch fernerhin bestehen bleiben soll; hierüber einigte man sich dahin, bei der nächsten Versammlung darüber Beschluss zu fassen. Nachdem noch beschlossen wurde, dass die nächste Bezirksversammlung des Bezirks Wurzen-Grimma vom S. R.-B. Sonntag, den 9. Dezbr. in Wurzen beim Bundeskamerad Theilemann, Restaurant „Germania“ (Schweizergartenstr.), stattfinden soll, schliesst der Vorsitzende die Versammlung. All Heil!

Heinrich Gitte, Vorsitzender,  
Gottlob Blei, Schriftführer.

### Bezirk Zwickau.

**Bezirksversammlung** am 11. November 1900 in Schedewitz. Herr Körner eröffnet  $\frac{1}{2}$  6 Uhr die sehr gut besuchte Versammlung und begrüsst die Anwesenden herzlichst. Tagesordnung. Punkt 1 Stiftungsfest. Dem Beschlusse des Bezirksvorstandes wird einstimmig beigetreten. Auf Antrag des Herrn Steinbrück wird beschlossen, das Fest an einem Sonntage abzuhalten, wann, wird noch bekanntgegeben. Als Lokal wird Lindenhof einstimmig gewählt. Musik stellt Herr Delitzsch. Für Garderobe sind 30 Pfg. zu entrichten. Ein Vorschlag, gemeinschaftliche Tafel abzuhalten, findet Beifall. Punkt 2 Rechtsschutz-Kommission. Folgende Herren werden in die-

selbe gewählt: Grimm, Conrad, Steinbrück, Möckel und Kunz. Auf gutes Gelingen dieser neuen Einrichtung wird ein All Heil! ausgebracht. Punkt 3 Verschiedenes. Zu der am 21. November in Leipzig, Hotel Stadt Nürnberg, tagenden Sportausschusssitzung mit Zusammenkunft der Bezirksfahrwarte wird unser Conrads Paul beordert und das Reisegeld aus der Bezirkskasse bestritten. Herr Körner lässt ein Abzeichen vom Kartell deutscher Wanderfahrer zirkulieren und können solche im Preise von Mk. 2.— pro Stück bei obigem entnommen werden. Die nächste Bezirksversammlung findet am 2. Dezember, nachm. 5 Uhr, in Zwickau, B.-R. Centralhalle, 1. Etage, statt. All Heil!

Hugo Körner, Bez.-Vertreter.  
Paul Helmrich, Bez.-Schriftführer.

**R.-V. Wettin, Zwickau.** Da die für den 11. November angesetzte **Schnitzeljagd** infolge des schlechten Wetters nicht abgehalten werden konnte, soll dieselbe bei günstiger Witterung am 25. November stattfinden. Treffpunkt früh 8 Uhr, Lindenhof. — Am Sonnabend, den 8. Dezember 1900, abends 9 Uhr, soll im reservierten Zimmer des Gasthofs zum Lindenhof unsere diesjährige **Generalversammlung** abgehalten werden und werden die Mitglieder hierzu mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen eingeladen. Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder; 2. Bericht des Vorstandes, des Schriftführers, des Kassierers und des Fahrwartes; 3. Bericht der Revisoren; 4. Event. Entlastung der Vorstandsmitglieder; 5. Neuwahl: a) des Vorstandes und dessen Stellvertreter, b) des Schriftführers und dessen Stellvertreter, c) des Fahrwartes und dessen Stellvertreter, d) des Vereinslokals; 6. Verschiedenes. Eventuelle Anträge müssen vorher beim Vorstand oder Schriftführer abgegeben werden. Nach der Generalversammlung ein . . . . .

Der Gesamtvorstand des R.-V. „Wettin“.

## Rundschau.

### Eingesandt.

(Unter eigener Verantwortlichkeit des Einsenders.)

Die **Ravensteinsche** Verlagshandlung in Frankfurt hat vor kurzem, gelegentlich der Empfehlung ihrer Radfahrer-karte des Mittelrheins, in Buchhändler-Rundschreiben und in öffentlichen Zeitungsnotizen unrichtige Angaben tatsächlicher Art über die in ihrer praktischen Bedeutung allseitig anerkannten **Radfahrer-Profilkarten** gemacht. Es handelt sich dabei um ein **durchsichtiges Konkurrenz-Manöver**, wegen dessen ich Herrn Ravenstein gerichtlich zur Verantwortung ziehen werde. Ich halte es für meine Pflicht, all den zahlreichen Freunden meiner Profilkarten, sowie ganz besonders den Tausenden, die bei der Herstellung bez. der Verbesserung derselben thätig mitgearbeitet haben, hierdurch bekannt zu geben, dass ich gegen Ravenstein **Privatklage erhoben habe auf Grund des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes vom 27. Mai 1896.**

Leipzig, im November 1900.

Hochachtungsvoll  
Mittelbachs Verlag.

### Aus dem Bunde.

Im **Bezirk Chemnitz** hat Herr Willy Hartmann das Amt des 1. Bezirksschriftführers und Herr Paul Richter das des 2. Bezirksschriftführers übernommen.

Der **Bezirk Oberes Vogtland** wird wegen Veranstaltung von 6- und 12-Studentouren antragsweise vorgehen.

Die **Leipziger Radlerlust** begeht den 1. Dezember das Fest der Bannerweihe. Die Weiherede hat Herr Eduard Lehmann übernommen.

### Aus dem Kartell.

Der **Norddeutsche Radfahrer-Bund**, der vor einem Jahre begründet wurde, hielt am 11. d. M. seine 2. Generalversammlung im Dammthor-Pavillon ab. Der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Franz Oppenheimer wies darauf hin, dass der Bund die auf ihn gesetzten Erwartungen voll und ganz erfüllt hätte. Die sportlichen Veranstaltungen,

wie das Gymkhana-Fest im Velodrom nahmen einen glänzenden Verlauf. Der 2. Vorsitzende Herr Gregers Nissen berichtet, dass es namentlich durch den Anschluss an das Kartell deutscher Wanderfahrer gelungen ist, die Grenzen für die Mitglieder freizumachen. Es wurden ausgestellt nach Frankreich 42, Belgien 160, Oesterreich 15 und nach Italien 3 Passierkarten. Ueber den Kassabestand berichtet Herr Löffler. Die Kasse befindet sich in gesunden Verhältnissen. Vereinnahmt wurden 3159.75 Mk. Trotz grosser Ausgaben für Agitationszwecke, Portis etc. ist noch ein Bestand von 546 Mk. vorhanden. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Hr. Gregers Nissen, 2. Vorsitzender Méville-Berlin, Schriftführer die Hrn. Waldt u. Tamsen, Kassierer M. Löffler, Beisitzer Lorenzen-Rothenburg und Hotze; dem früheren Vorsitzenden, Dr. Franz Oppenheimer, der wegen Domizilveränderung eine Wiederwahl nicht annehmen kann, wird für die geschickte und unparteiische Geschäftsleitung eine Ehrenurkunde gestiftet werden, dieselbe Ehrung wird Herrn Simmonds für seine eifrige Thätigkeit um den Verein zu teil. Von seiten des Bundes werden für die nächste Saison 6- oder 12 Stunden-Touren in vernünftiger Weise, ohne Schrittmacher, veranstaltet werden.

### Industrie.

Das **Drahtachsen-Fahrrad** des Erfinders Hermann Ganswindt in **Schöneberg** führt sich leider trotz seiner grossen und von den Käufern anerkannten Vorzüge doch nur recht langsam ein. Die Gründe dafür sind wohl in der Ueberproduktion und in der damit verknüpften schlechten Geschäftslage der Fahrradbranche und zwar nicht bloss in Deutschland allein zu suchen. So z. B. schreibt Herr Sibenaler, Professor der Maschinenlehre an der Hochschule in Löwen, über das von Ganswindt bezogene Drahtachsen-Fahrrad an denselben unter dem 13. November d. J. u. a. folgendes: „Die Achsen bewähren sich sehr gut. Das Rad läuft sehr gut. Um es mit andern Rädern guter Fabrikation zu vergleichen, liess ich die verschiedenen Räder eine schiefe Ebene von einem Fahrer

herunter fahren, ohne die Fusskurbeln zu gebrauchen. Indem ich die Geschwindigkeiten mass, konnte ich die Reibung vergleichen. Ihr Fahrrad hat nicht mehr Reibung als die Fahrräder mit Kugellagern guter Fabrikation. Ich habe mich an verschiedene Häuser gewendet, um Ihre Patente geltend zu machen. Leider hatte ich keinen Erfolg; denn in der Fabrikation der Fahrräder grassiert hier in Belgien eine gewaltige Krisis. Manche Häuser haben diese Fabrikation eingestellt. Wenn ich Ihnen in irgend etwas nützen kann, so bitte ich über mich zu verfügen.“ Das Ganswindt-Rad hat bekanntlich als Achse nur eine Klaviersaite ohne Kugeln. Die Konstruktion ist so einfach, dass sie nie in Unordnung kommen kann, und muss daher das Rad immer gleich leicht laufen, abgesehen davon, dass die Erneuerung der Drahtachsenlager selbst einem Laien in ein paar Minuten möglich ist und nur wenige Nickel kostet; während das Kugellager-Fahrrad, namentlich unter den Händen gerade des Laien, durch Vernachlässigung der Regulierung der komplizierten Kugellager und durch Verstauben, Verrosten und ungleichmässige Abnutzung derselben den anfänglichen leichten Lauf meistens schnell einbüsst und dann recht schwer fährt. Eine Erneuerung der Kugellager ist aber nur in einer Fahrradfabrik gut ausführbar und verursacht ausserdem grosse Kosten. Einem Geschäftsbericht der Firma Ganswindt an ihre Teilhaber entnehmen wir, dass in der letzten Saison immerhin fast schon doppelt so viel Fahrräder mit Drahtachsen verkauft worden sind, als in den beiden vorhergehenden Jahren zusammen.

Folgendes Schreiben ist uns zugegangen:

An die Schriftleitung der „Sächsischen Radfahrer-Zeitung“.  
Bezugnehmend auf den Artikel „Industrie“ in Nr. 23 der Sächsischen Radfahrer-Zeitung erlaube ich mir Ihnen folgende Erwiderung und gleichzeitige Berichtigung zu übersenden.

In dem fraglichen Artikel erhoben Sie die Acetylenlaterne von Schmitt in Mannheim zur „Ideallaterne des Radfahrers“.

Ich bin wohl nicht abgeneigt, dieser Laterne ihre Vorzüge zuzugestehen, aber es giebt eben auch Laternen von anderen Firmen, welche einen Vergleich mit der Schmitt'schen wohl gut aushalten können.

Als Fachmann kann ich Ihnen versichern, dass das gute Funktionieren einer Laterne speziell von der Behandlung des Radfahrers abhängt und mir sind viele Laternen von der Firma Schmitt in die Hände gekommen, welche genau so versagt haben, wie andere Fabrikate.

Bei der gegenwärtigen Konkurrenz der Laternen-Fabrikate ist wohl jeder „wirkliche Fabrikant“ gezwungen, etwas Gediegenes zu erzeugen, um sich nicht vom Weltmarkt verdrängen zu lassen und seinen Erzeugnissen einen Absatz zu verschaffen.

Was nun die Anerkennung und Prämierung der Schmitt'schen Laternen anbetrifft, so kommt das eben daher, dass sich die Firma durch grosse Reklame und Anwesenheit ihrer Fabrikate an den Ausstellungen beteiligt.

Eine Firma, welche genügend Absatz hat, scheut eben die hohen Kosten der Ausstellung und begnügt sich damit, wenn ihr die Kundschaft auch ohne dieser vielen schreienden Reklame immer laufende Aufträge erteilt und mit ihren Laternen zufrieden ist.

Sie werden mir wohl zugeben müssen, dass eine Besprechung eines Fabrikates in diesem Sinne, wie es aus dem Artikel ersichtlich ist, für andere Fabrikate von Nachteil wird, weil der Laie sehr viel auf solche Aeusserungen giebt und sich dadurch einbildet, es gäbe keine anderen Acetylenlaternen, welche zumindest ebenso gut sind, wie die besprochene „Ideal-Laterne“. Aber nicht allein den einen Nachteil zeitigt der Artikel, sondern mit der Bezeichnung „Ideal-Laterne“ werden gleichzeitig andere ebenso gute Acetylen-Laternen in den Hintergrund gestellt, und die Fabrikanten derselben, welche wohl zum Teil Mitglieder des Sächs. Bundes sind, werden sich sagen, wie kommt unsere Bundeszeitung dazu, derartige Reklame für eine Firma zu machen, welche wohl kaum Mitglied des Sächs. Bundes sein kann.

In erster Stelle ist wohl die Zeitung dazu da, das Interesse seiner Mitglieder zu wahren. Es giebt gerade

in Sachsen einige bedeutende Laternen-Fabriken, deren Beamte und Arbeiter zum Teil **recht treue Mitglieder des Sächsischen Bundes** sind, denen aber wohl beim Lesen des Artikels der Gedanke kommt, dass von einer Bundeszeitung derartige Bezeichnungen und Bevorzugung eines Fabrikates wohl nicht am richtigen Platze sind und dabei für ihre Erzeugnisse kein Vorteil daraus entsteht.

Auf Grund solcher einseitigen Besprechung wird eben der Laie auf etwas ganz Bestimmtes aufmerksam gemacht und es entsteht für die Konkurrenz dadurch immer Schaden, welcher event. zur Folge haben kann, dass Beamte und Arbeiter (die gleichzeitig Mitglieder des Bundes sind) wegen Arbeitsmangel entlassen werden müssen. Dass dieses dem Bunde nicht zum Nutzen gereicht, bedarf wohl gar keiner Erwähnung.

Warum ich mich dazu veranlasst fühle, diese Aeusserung über den Artikel bekannt zu geben, beruht darauf, dass ich gegenwärtig die Ehre habe, Bezirksvertreter des Bezirkes Altenburg zu sein und infolgedessen auch die Interessen des Vereins zu vertreten habe. Zweitens bin ich Werkmeister in einer Acetylenlaternen-Fabrik und kann ich daher wohl ein Gutachten über derartige Artikel besser abgeben als einer, der mit der Fabrikation von Laternen nichts zu thun hat und sich nur auf Angaben berufen kann.

Es würde mich und wohl auch andere Mitglieder sehr freuen, wenn Sie Gebrauch von meinen Aeusserungen über den Artikel machten und somit das Interesse der Mitglieder des Sächsischen Bundes wahren wollten. Ich bin jederzeit gern bereit, meine Behauptungen über den Artikel zu beweisen und sehe einer gefl. Aeusserung Ihrerseits entgegen.

Mit aller Hochachtung und kameradschaftlichem All Heil! zeichnet

Oscar Pohlert,  
Bezirksvertreter von Altenburg.

## Briefkasten.

Herrn R. F., L. Besten Dank. Ist geschehen, wie gewünscht.

Mehrere Anfrager, Leipzig. Auch wenn man Sportanzug trägt, ist es ein Verstoss, beim Tanz die Mütze aufzuhaben. Setzt der Soldat in Uniform zum Tanz auch den Helm auf? — Wer mag nur überhaupt diese Unsitte aufgebracht haben?

Des Busstags wegen wird diese Nummer mit einer kleinen Verspätung erscheinen. Zu der gegenwärtigen Jahreszeit wird es hoffentlich nichts schaden. D. S.

## Auf Strasse und Bahn.

Eine Automobilmfahrt über die Alpen hat Herr Oberleutnant Eduard Engler aus Frankfurt a. M. mit einem 5-pferdigen Benzinmotorwagen Duc, Modell 1900, ausgeführt. In seiner Begleitung befanden sich seine Gemahlin und Monteur Mors. Das 14 Centner schwere Fahrzeug hatte ausserdem ca. 80 kg Gepäck zu tragen. Die Reise ging von Frankfurt über Stuttgart, Ulm und München, dann via Kochelsee, Walchensee über den Karwendel (1176 m) nach Innsbruck. Hierauf wurde der Brenner überstiegen (1362 m) und die Fahrt ging über Sterzing, Toblach, Cortina, Belluno, Feltree, Treviso nach Mestre (Venedig). Die Rückreise geschah über Trient, den Tonalpass (1884 m), Apaicapass (1180 m), Tirano, Bormio, Stilsfer Joch (2756 m), Neuspodinig, Laudeck, Arlbergpass (1802 m), Bludenz, Bregenz, Friedrichshafen, Ulm. Nach der Angabe des Zollwächters am Stilsfer Joch ist noch kein deutscher Motorwagen über den Pass gefahren. Herr Engler machte die Strecke Bormio-Gomagoi in 5,5 Stunden. Die ca. 2000 km lange Fahrt wurde in 99 Fahrstunden zurückgelegt, so dass trotz der hohen Pässe ca. 20 km pro Stunde herauskommen. Wären in Bayern die Strassen besser gewesen, so hätte man noch ein besseres Tempo erzielen können, so aber hielten die Pneumatic-Reparaturen zu lange auf. Der Brenner ist von Automobilen schon befahren worden, das Stilsfer Joch erst ein einziges Mal, während von dem steilen Tonalpass bis jetzt keine Ueberschreitung per Automobil bekannt war.

## Erfahrungen und Ratschläge.

**Die Uhr als Kompass.** Man hat in der Natur manche Ersatzmittel für den Kompass gefunden; so bestimmt man z. B. die Himmelsgegenden nach der mehr oder weniger rauhen Seite der Waldbäume, nach dem Schatten etc. Keines derselben ist aber so zuverlässig als die Taschenuhr. Man legt die Uhr derart wagrecht vor sich hin, dass der kleine Zeiger nach der Sonne weist. Die Mitte zwischen dem kleinen Zeiger und der Zahl Zwölf des Zifferblattes zeigt nun genau nach Süden. Steht z. B. der kleine Zeiger um Zehn Uhr auf die Sonne gerichtet, so wird Süden in der Richtung der Zahl Elf sein.

## Vermischtes.

**Kettenlose Räder.** Immer mehr bricht sich die Ueberzeugung Bahn, dass das kettenlose d. h. gute kettenlose Rad eine grosse Zukunft hat, da es in Bezug auf leichten, geräuschlosem Gang und Dauerhaftigkeit von keiner Kettenmaschine erreicht wird. Namentlich in schwierigem Terrain und bei Rädern, die stark strapaziert werden, kommen die Vorteile des kettenlosen Antriebs in hervorragender Weise zur Geltung. So hören wir, dass die **Fahrradwerke Cless & Plessing-Graz** deren kettenlose Kriegsfahrräder sich in den Kaisermanövern in Galizien so glänzend bewährt haben und durch ein schmeichelhaftes Schreiben des k. k. Reichs-Kriegsministeriums ausgezeichnet wurden, neuerdings wieder einen Auftrag auf kettenlose Transportdreiräder von der k. k. österr. Post erhalten haben. — Besucher der III. Leipziger Fahrradmesse werden sich erinnern, dass die **Noricum-Fahrradwerke** dort mit einer ausgezeichneten Kollektion ihrer Erzeugnisse vertreten waren.

**Neue Tiroler Strassen.** In Tirol befinden sich, wie wir in den Mitth. d. D. T. Cl. München lesen, derzeit die Gembrathalstrasse, die Sarnthalerstrasse, die Broccovestrasse und die Völserstrasse im Bau. Diese werden heuer noch fertig. Angefangen werden die Arbeiten an der Strasse über das Pordoihoch und den Falzaregopass. Wegen Verquickung des Baues einer Stubai Strasse mit der Bahnfrage schweben noch immer verzögernde Unterhandlungen, solche sind auch im Gange bezüglich des Baues der Iselthalstrasse (Lienz-Windisch-Matrei).

**Der Fahrradschwinder Kleinhase,** dessen wirklicher Name bekanntlich Löbke ist, und der sich, wie auch bekannt, hier in Untersuchungshaft befindet, wurde vor einigen Tagen von hier nach Dortmund transportiert, wo er sich vor Gericht wegen ähnlicher Schwindeleien, wie er sie hier verübte, zu verantworten hatte. Er erhielt in Anbetracht seiner Vorstrafen 3 Jahre Zuchthaus, das war der Anfang für ihn. Jetzt haben noch 5 bis 6 Gerichte ihn abzuurteilen, und es ist zweifellos, dass er das Höchstmass von Strafen, das auf seine Vergehen gesetzt werden kann, erhalten wird. Auf lange Jahre ist die Welt dann vor seinen Schwindeleien sicher.

(Stahlrad).

**Der Verein deutscher Fahrrad-Fabrikanten** wählte in seiner diesjährigen Hauptversammlung in Berlin auf ein weiteres Jahr den Geh. Kommerzienrat Bruno Naumann in Dresden zum ersten Vorsitzenden. Es kann dem genannten Verein nur von grossem Nutzen sein, dass ihm die bereits seit zwölf Jahren bestens bewährte Kraft wieder erhalten bleibt, da Herr Geh. Kommerzienrat Bruno Naumann eines der einflussreichsten und tüchtigsten industriellen Mitglieder der Maschinen- und Fahrradbranche ist.

**Einen unerwarteten Erfolg** hatte, der „Danz. Ztg.“ zufolge, die Anzeige eines Hausbesizers in Rosenberg. Er erstattete Anzeige bei der Polizeibehörde, dass ein Radfahrer ein ihm gehörendes Huhn überfahren und dadurch getötet habe, und verlangte des Radfahrers Bestrafung. Nicht wenig erstaunt war er jedoch, als er von der Polizei die Mitteilung erhielt, dass eine Bestrafung des Radfahrers nicht angängig sei, da nach der Polizei-Verordnung Hühner überhaupt nicht auf der Strasse umherlaufen dürfen, dass er dagegen selbst wegen Uebertretung dieser Verordnung eine Polizeistrafe von 6 Mk. zu zahlen habe.

**Macht Radfahren die Frauen muskulös?** In England hat, wie die Deutsche Tageszeitung zu berichten weiss,

eine Aerztin, Dr. Arabella Keneaty, den Frauen das Radfahren widerraten, weil es sie zu muskulös mache und ihnen daher ihre weiche Schönheit nehme. Dieses Argument, das für den ersten Augenblick vielleicht etwas für sich hat, ist von Eugen Sandow, dem bekannten Athleten, der zugleich ein ausgezeichneter Schriftsteller auf dem Gebiete der Körperpflege ist, in der verbreitetsten englischen Tageszeitung *The Daily Mail* gründlich widerlegt worden. Sandow beginnt damit, dass er uns das Idealbild weiblicher Schönheit, die Venus von Milo, vor unser geistiges Auge stellt. Diese Venus von Milo oder ihr Modell hat bekanntlich niemals ein Korsett getragen; ihre Taille würde in Lebensgrösse 62 $\frac{1}{2}$  cm betragen; sie hat Muskeln, sie hat fleissig Leibesübungen getrieben. Die griechischen Frauen gaben sich zwar nicht dem Radfahrersport, wohl aber dem Ballspiel fleissig hin. Schon Homer beschreibt das Ballspielen der Frauen häufig, und Plato in seiner Republik empfiehlt, dasselbe zu einer öffentlichen Angelegenheit zu machen, damit die stärkste weibliche Triebfeder, die Eitelkeit, die Frauen veranlasste, Leibesübungen zu treiben. In der That hat das Weib von Natur Muskeln, ebenso gut wie der Mann, nur dass erstere von letzteren verschieden sind; das Weib, sagt Sandow, ist nicht schwächer als der Mann, sondern durchaus verschieden von ihm; die weiblichen Muskeln sind lang und werden niemals so umfangreich, dass sie ganze Massen in harten Linien bilden; die männlichen Muskeln dagegen sind kurz und bilden sich in scharfen Linien zu den, dem Manne charakteristischen Muskelmassen. Ferner ist den weiblichen Muskeln charakteristisch, dass sie von einem Fettgewebe umlagert sind, so dass sie selbst dem Auge kaum sichtbar werden; dieses Fettgewebe, das sich beim Manne nur in den Jünglingsjahren zeigt, bleibt der Frau bis etwa zum 50. Lebensjahre erhalten und lässt alle Linien ihres Körpers weich und zart erscheinen. Die Gefahr ist also nicht die, dass die Frau zu scharfe Linien haben solle, sondern dass sie infolge mangelnder Leibesübung überhaupt keine Linien, sondern vielmehr eine gewisse formlose Rundheit aufweist. Der Einwurf also, dass das Radfahren die Frau männlich-muskulös mache, ist so zu beantworten, dass auch die ausschweifendste Leibesübung nicht aus weiblichen langen Muskeln kurze männliche Muskeln zu machen im stande ist, noch die die weiblichen Muskeln umkleidenden Fettlager beseitigen kann, weil dieselben zum Organismus des Weibes gehören.

**Der Radfahrer und der Hase.** Eine gute Geschichte passierte kürzlich bei Laon (Frankreich) nahe der belgischen Grenze. Ein Radfahrer, der auf dem Rückwege von Moncea war, hörte plötzlich in nächster Nähe zwei Schüsse fallen. Unmittelbar darauf sah er einen grossen Meister Lampe vor seinem Rade verenden. Armer Ausländer, dachte er. Absteigen und den Hasen bei den langen Ohren nehmen, wieder aufsteigen und davonzuspurten wie ein Jacquelin war das Werk eines Augenblickes. Auf dem Zollamt zu Vaux gab er stolz seinen Hasen auf, zahlte ohne Murren 30 Centimes und war 15 Minuten später zu Hause. Er machte sich gleich daran, das leicht erbeutete Wild abzustreifen, hatte jedoch kaum damit begonnen, als die Hausglocke heftig ertönte. „Mein Hase?“ hiess es. Der arme Radfahrer war erkannt worden, und der Jäger hatte sofort seinen Schwiegersohn, auch Radfahrer, ihm nachgeschickt. Anfangs heftig protestierend, musste der Jagdräuber schliesslich doch seine Beute herausgeben. So machte nun Meister Lampe seine zweite Reise zurück nach der Grenze. Ob die 30 Centimes gleichfalls dem ursprünglichen Eigentümer wieder geworden, darüber schweigt die Geschichte.

**Das Atmen beim Radfahren.** Die rauhe Winterszeit naht heran und der Radfahrer ist wie andere sterbliche Wesen wiederum allerlei Schnüpfen und Katarrhen ausgesetzt. Es dürfte daher nicht überflüssig sein, hier an einige elementare hygieinische Regeln zu erinnern. Der Mensch atmet durch die Lungen, und zwar soll diese Atmung ständig so tief und nachhaltig sein, dass alle Teile der Lungen davon betroffen werden und es so unmöglich wird, dass an einzelnen Stellen der Lungen sich Mikroben einnisten können. Es ist nämlich eine bekannte Thatsache, dass Lungenkrankheiten, wie z. B.

X

die Tuberkulose, in denjenigen Teilen der Atmungsorgane ihren Anfang nehmen, welche am wenigsten in Anspruch genommen werden. Vermeiden wir also oberflächliches, rasches Atmen; nur tiefes, ruhiges Ein- und Ausatmen kann die verschiedenen Teile unserer Lunge gleichmässig beschäftigen und sie zugleich vor Ansteckung und Verweichlichung bewahren. — Das Atmen soll durch die Nase geschehen. In unserer Luft schweben viele der kleinsten Krankheitserreger, diese atmet man mit jedem Atemzuge ein. Geschieht dies nun durch den Mund, so werden sie mit der Luft den Lungen übermittelt, denn weder in der Mund- noch Rachenhöhle finden sich Vorkehrungen, welche die Luft zu reinigen vermögen. Ganz anders steht es aber, wenn bei festgeschlossenem Munde nur durch die Nase geatmet wird. In der Nase befinden sich eine Menge von kleinen Haaren, die die in eingeatmeter Luft enthaltenen Unreinlichkeiten nicht durchlassen, sie bleiben dort hängen und werden meistens von dem Nasenschleim unschädlich gemacht oder getötet. Ausserdem erwärmt sich die so eingeogene Luft auf dem Wege durch die Nase und kann nun der Lunge nicht mehr schaden. Reicht einmal die Nasenatmung nicht mehr aus, so ist es Zeit zum Abstoppen; denn allzugrosses Atmen schadet nicht blos der Lunge durch übergrosse Erhitzung, sondern übt auch eine sehr gefährliche Rückwirkung auf das Herz aus. Ob zu Fuss oder zu Rad, halte stets den Hals frei; denn das Halstuch ist die Wurzel aller Halsübel.

Dem Motorwagen eröffnen sich immer mehr Anwendungsgebiete. Im Falle eines Krieges dürfte er sicherlich ein neues Transportmittel bilden, einmal in Gestalt des Benzin-Motors, welcher pro Stunde kaum ein Pfund Benzin erfordert, und zweitens als Dampfmotor. Es werden, namentlich in Frankreich, von letzterer Art schon sehr brauchbare Wagen gebaut, welche schnell zu heizen sind und mit ganz beliebiger Fortbewegungskraft ausgestattet werden können. Die städtischen Behörden werden sich voraussichtlich ebenfalls den Motorbetrieb zu Nutze machen, vorzüglich im Feuerlöschwesen. Dann werden schliesslich die gebräuchlichsten Feuerlösch-Apparate mit Pferdebespannung veraltet sein, denn obwohl die Dampfmaschinen zur augenblicklichen Bereitschaft geheizt sein müssten, würde doch die Anschaffung und Unterhaltung des Pferdmaterials kostspieliger sein. Es würden sich auch ohne Schwierigkeiten Motore konstruieren lassen, welche ihre Kraft je nach Wunsch der Bewegung der Räder und der Bedienung der Pumpen leihen würden. Etwas Aehnliches wurde schon vor Jahren in Amerika konstruiert. Ein viersitziges Fahrrad diente gleichzeitig als Fortbewegungsmittel und als Löschapparat. An Ort und Stelle konnte das Instrument so gestellt werden, dass die Räder frei schwebend standen und nun dazu dienten, eine im Rahmen des Rades angebrachte Zentrifugalpumpe in Bewegung zu setzen, die ihrerseits an die Treibachse angeschraubt werden konnte. In Privatbetrieben wird die Einführung des Motorwagens nicht lange auf sich warten lassen. Hier kommen zunächst die öffentlichen Fuhrwesen in Betracht. Es muss einleuchten, dass, wenn jene zum Motorbetrieb übergehen, sie bedeutende Kosten an Pferdmaterial und Verpflegung sparen werden. Ein zweiter wichtiger Punkt ist bei Anwendung von Automobilen Ersparnis an teuer zu mietenden Räumlichkeiten. Schliesslich wird es noch so weit kommen, dass auch der für den Touristen so wichtige Postwagenbetrieb in der Schweiz, Oberbayern und Tirol dem Motorwagen wird weichen müssen. (Würzb. Gen.-Anz.)

**Drastische Warnung für Radler.** So drastisch ist die Warnung vor Gefahr sicherlich selten ausgedrückt, wie auf einer englischen Landstrasse, die bei Alderley Edge in Cheshire über einen hohen, steil abfallenden Hügel führt. Hier hat man eine Tafel aufgerichtet, bei deren Anblick auch dem leichtsinnigsten Radler ein heilsamer Schrecken durch die Glieder fahren muss. Schon aus einiger Entfernung blickt ihm von der Tafel ein Totenschädel entgegen, unter welchem noch zwei gekreuzte Totengebeine angemalt sind. Unter dieser freundlichen Allegorie steht in grossen Buchstaben: „To Cyclists. This hill is dangerous.“ („Für Radfahrer. Dieser Berg ist gefährlich.“) Und darunter heisst es in deutscher Uebersetzung: „Im Bedarfsfall ist unten in Hurst Cottage

eine Tragbahre zu haben.“ Auch diese zarte Anspielung auf zerbrochene Arme, Beine oder Schädel dürfte ihre Wirkung nicht verfehlen und selbst Sorglose dazu veranlassen, sich hier vom Stahlrösslein zu schwingen und es fein säuberlich bergabwärts zu führen.

**Das verunglückte Geschäftsfahrrad.** Einem Hausdiener nach dem „Vorwärts“ zufolge, war das Fahrrad seines Arbeitgebers bei der Erfüllung eines Auftrages durch einen Bierwagen beschädigt worden. Der junge Mann hatte geglaubt, mit dem Rad zwischen dem Bierwagen und der Bordkante des Bürgersteigs hindurch kommen zu können. Beim Umdrehen rückte der Bierwagen aber ein bisschen zurück und klemmte das Rad ein. Der Arbeitgeber, Konditoreibesitzer Karl, wollte sich nun an dem Lohn des Hausdieners schadlos halten, worauf letzterer beim Gewerbegericht klagbar wurde. Die Kammer VI, die sich unter dem Vorsitz des Gewerberichters Dr. Krause mit der Sache beschäftigte, ging davon aus, dass der Arbeiter für Materialschaden nur bei einem direkten Verschulden hafte. Da die Beweiserhebung lediglich ergab, dass Kläger das Zurückdrücken des Bierwagens nicht notwendig voraussehen musste, riet der Vorsitzende im Namen des Gerichtshofes zu einem Vergleich in Höhe der Klagesumme. Die Parteien einigten sich dann auch, der Kläger erhält seinen Lohn.

### Kein Rosten mehr!

Die Chemische Fabrik von Wilhelm Schön, Werdau, liefert anerkannt bestes

#### Fahrrad-Rostschutz-Oel.

Durch Adolf Schön, Werdau,  
Generalvertreter d. F.

### Union- früher Pfeil-Fahrrad-Werke Bock & Comp., Cöln-Meissen

hochleistungsfähig

empfehlen ihre neuesten Unionräder und Rahmen (Modell 1899) in vorzüglichster Konstruktion und Ausführung unter weitestgehendster Garantie.



### Motorradreiräder

sowie Automobilen-Wagen für sportliche und gewerbliche Zwecke.

Alle Arten Motore werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.

Moritz Hille, Motorenfabrik,  
Dresden-Löbtau.

2471



### Regina- Fahrräder

sind solid, leicht laufend  
und elegant,  
mit neuesten, eigenen  
Verbesserungen.

Gold. Medaille.

Preise billigst.

Friemann & Wolf

Zwickau i. S.

Regina-Fahrradwerke  
Gegründet 1888.